Dörptscher Kalender.

1837.

Est. A-1841

Dörptscher

Kalender

auf das Jahr nach Christi Geburt

1837,

welches ein gewöhnliches Jahr von 365 Tagen ist

30476

Dorpat.
Gedruckt und zu haben bei J. C. Schünmann.

Zeit- und Kirchen-Rechnung.

Von Erschaffung der Welt, nach Calvisius . . .	5786.
Von Erbauung der Stadt Rom	2590.
Dieses Jahr ist von der Geburt unsers Herrn Jesu Christi nach der gemeinen Dyonisischen Rechnung	1837.
Von der Trennung der morgenländischen Kirche von der abendländischen	967.
Von Einführung des christlichen Glaubens in Rußland	849.
Seit Erbauung der Stadt Dorpat	807.
Von Erbauung der Stadt Moskwa	690.
Von der Erfindung der Buchdruckerkunst . . .	397.
Seit der Einführung der Untheilbarkeit des russ. Reichs	374.
Vom Anfange der Monarchie in Rußland, d. i. von Vereinigung aller Fürstenthümer unter Einen Beherrscher	373.
Von Dr. Luthers Reformation	321.
Seit der Einführung des Zarentitels	304.
Seit Eröffnung des ersten Gymnasiums in Dorpat	207.
Seit Eröffnung der ersten Universität zu Dorpat (1632)	205.
Von Erbauung der Residenzstadt St. Petersburg	134.
Von der Unterwerfung Livlands unter Russische Herrschaft	127.
Seit dem großen Brande in Dorpat	62.
Von der Geburt Seiner Kaiserlichen Majestät Nikolai I.	42.
Von Erneuerung der Universität Dorpat . . .	35.
Seit Erneuerung des Gymnasiums in Dorpat .	33.
Von der Vereinigung des Zarthums Polen mit dem russ. Reiche durch Traktat zu Wien 1815	23.
Von der Eroberung ganz Finnlands	19.
Seit Aufhebung der Leibeigenschaft in Livland . .	19.
Von der Gelangung zum Throne Sr. Kaiserl. Majestät Nikolai I.	12.
Von der Krönung Seiner Kaiserlichen Majestät .	11.

Est. A
Tartu Riikliku Ülikooli Raamatukogu
17862

Erklärung der Zeichen in diesem Kalender.

● Der neue Mond.	○ Der volle Mond.
☽ Das erste Viertel.	☾ Das letzte Viertel.

Die zwölf Himmelszeichen.

♈ Widder.	♎ Waage.
♉ Stier.	♏ Scorpion.
♊ Zwillinge.	♐ Schütze.
♋ Krebs.	♑ Steinbock.
♌ Löwe.	♒ Wassermann.
♍ Jungfrau.	♓ Fische.

Anfang der Jahreszeiten.

1) Frühlings Tag- und Nachtgleiche oder Frühlings Anfang den 8. März 9 Uhr 9 Minuten Morgens.
2) Sommer-Sonnenwende oder Sommers-Anfang den 9. Juni 6 Uhr 23 Minuten Morgens.
3) Herbst Tag- und Nachtgleiche oder Herbst-Anfang den 11. September 8 Uhr 17 Minuten Abends.
4) Wintersonnenwende oder Winters-Anfang den 10. December 1 Uhr 39 Minuten Nachmittags.

Des Morgens heißt die Zeit von der Mitternacht bis zum Mittage, und des Abends die Zeit vom Mittage bis zur Mitternacht. — Da man um 12 Uhr zu Mittage und um 12 Uhr in der Mitternacht wieder eine neue Zählung der Stunden beginnt, so ist 12 Uhr und 0 Uhr ein und dasselbe.

NB. Die mit einem Sternchen bezeichneten Data sind Festtage, an welchen in sämmtlichen Gerichtsbehörden keine Sitzung gehalten und in den Schulanstalten kein Unterricht ertheilt wird.

A. St.			N. St.
*1 Neujahr	♑	☽ 6 Uhr 58 Min. Ab.	13 Hilarius
2 Abel, Seth.	♑	Bedeckter	14 Robert
Von Josephs Flucht nach Egypten. Matth. 2, 13.			
3 S. n. Neuj.	♑	Himmel.	15 2. S. n. Ep.
4 Methusala.	♑		16 Erdmann
5 Simeon.	♒	Feuchte	17 Anton
*6 H. 3 Könige	♒	Luft.	18 Ephraim
7 Melchior	♒		19 Sara
8 Erhard	♒	Wind,	20 Fab. Seb.
9 Caspar	♒	und	21 Agneta
		○ 9 U. 31 M. Ab.	
Von Jesu, da er zwölf Jahre alt war. Luc. 12, 41.			
10 1. S. n. Ep.	♓	wird heiter	22 3. S. n. Ep.
11 Hyginus	♓	und hell.	23 Mar. Lichtm.
12 Reinhold	♓		24 Thimotheus
13 Hilarius	♓	Wieder bedeckt,	25 Pauli Bek.
14 Robert	♓	mit	26 Hans
15 Felix	♈	Thauwetter gemischt.	27 Chrysost.
16 Erdmann	♈		28 Carl
Von der Hochzeit zu Cana. Joh. 2, 1.			
17 2. S. n. Ep.	♈	☾ 8 U. 16 M. Ab.	29 Sexages.
18 Ephraim	♈		30 Ludovica
19 Sara	♉	Stürmisch.	31 Virgilius
20 Fab. Seb.	♉	Schnee	1 Februar.
21 Agneta	♉	und Stürme.	2 Maria L.
22 Vincentius	♉		3 Blasius
23 Emerentia	♉	Feuchte	4 Veronica
V. dem Aussätzigen u. dem Hauptmanns-Knecht. Matth. 8, 1.			
24 3. S. n. Ep.	♉	● 11 U. 54 M. Morg.	5 Quinquag.
25 Pauli Bek.	♊		6 Dorothea
26 Hans	♊	Luft,	7 Fastnacht
27 Chrisost.	♊	und stürmisch.	8 Aschermitw.
28 Carl	♊		9 Apollonia
29 Samuel	♊	Bleibt	10 Pauline
30 Ludovica	♊	unveränderliche	11 Euphrosine
Von dem Schifflein Jesu. Matth. 8, 23.			
31 4. S. n. Ep.	♊	☽ 11 U. 24 M. Morg.	12 1. Invoc.

Januar 1. Freitag: J. Sophie, Neujahr, Hymnus – gs. Dr. Dorpat. –

2. Abends gesprächt b. Friedr. Carl Schw. ist. –

3. Sonntag, Abrm. – bei Gr. Gall b. Müllers – ist so dort – u. Vogelsang gab uns, das mitbringt, daß ich einigen Freude hab. –

5. Vatter Constantin freid, Abends Lichtstag, gesunden. – Mein Hy. Geschenk Schlitten

6. Hert 3 Kg.: Cont. Gutes zu Sophie Mittag. [Fr. 1000 Rbl. mg. Dist. Kreuzer 7 Sp. Geschenk. –

7. 8. 9. Omnibus-Fahrung, zugrückt zu.

10. Sonntag: Predigt b. Müllers. Otto Eisers Fest. – Vatter Eduard b. Lasitz. –

11–15. Starker Leute. – d. Kuchen ge. f. Wero. Eichdiche besorgt. –

16. Natalie f. Hayafa, um wo sie ist Tante Ungern gleichen reisen. Schlacht. Abends ist Abr. u. Carl bei Friedr. gesprächt. –

17. Sonntag: Abends ein ein Fest b. Louise versammelt. Partie zu

18. Ruf b. Vater, dort ist Stegmann gestorben. Abends b. Friedr. wo die Franzosen Vatter. –

19. Vatter ist Brann gekauft gt. Ich freig b. Stegmann, d. Lis mitgebracht, aber noch u. Vogelsang fortgebracht – so lang ist Fest bleib. – Abends Kf. Tanzgesellsch. b. Müllers – ist gleich – Gylbrunn: Ch. Koscull, Mathilde u. Kf. Wojäkow – um 1 Uhr gt. –

20. Abends d. Kreisch. Fritz Fest b. Louise – gleichend Wetter.

21. Abends d. Lauf: Zuschauen Vatter b. Kreisch Fest Schwe. –

22. Morgens 5 Stegmann. Gymnasiast Fehlem in der Wirklichkeit g. Lis erfreuten. Abends b. Friedr. wo Richard u. Gregor. –

23. Heute b. Friedr. –

24. Sonntag: Gustavus Geburtstag. Wir Schwe. alle Fest dort – Carlo kam st. d. Nachricht, daß Jen heute 1 Schwester geboren worden. –

25. Mari Geburtstag 26 J. Abends L. machten wir 1 Freudfest mit vielen Gegenständen. Friedr. Sph. u. Julei Kaffe Fest. – Mittags b. Sophie Abends alle Fest – Gutes u. Gutschen, Richard, und ich Bücher geb. angemessen Abend. –

26. Eingeschlafen mit der Absicht morgen zu reisen. Abends wie Sonntag

27. Unruhig, noch unbestimmt, ob d. Lustbarkeit Concert zu Stande kommen würde, – noch ein warmes Feld Wetter. Gleich Mittag weggereist – nach – u. Wald Fest. Zurück Bräutigam; gewöhnlich Weg. Abends 7/8 u. Oberstabl.

28. Heute Hochzeit, Mittag. Wurst – Fritz der Kerze bei Sonnet. Abends um 8 Uhr u. Kechtel – u. 1/2 Dezem gereist – gut gesprochen, daß nun Heinz krank, – wird Fest u. gemütl. Bedrängt, 5 Wochen abwesend. –

29. Sonntag. Regenwürdig. Monatsbestellung für Deb. u. Stam.

30. d.

31. Sonntag: Schlechtes Wetter – Fest Mittag f. Odenwald, wo sie aber dort unwirsch waren – gl. gt. Tanzfest fängt an Gelenkes.

Februar: 1: Sonntage 4½. Wieder aufgeschlossen. —

2: Geschrieb. an Rhod. & Dorpat, wieder d. Baykullschen Geschäften schon spät.

3: Peter & Harris geschrieb, it 1 Brief an Natalie, g. Abend noch Dorpat d. Schreiben. — Abends Brief an Eichenfeld. — Wagner kam heim an.

4: Fortsetz. in Schafstall & Wagner. Brief a. Natalie & Wendern. Mittags an Oberschaffer. — Nachmittag geschlachtet g. schon.

5: Sonntag. Dorfkirche. Nachmittag d. Rebel. Dreschtag. Noch Brief an Eichenfeld nach Reval. —

6: Wagner & Waldau. Pf. g. Hrn auf hin, Wagner schon weiter & Oberaat. — Morg. 1: Brief in Waldau — bleibt g. Abend da — schönes Gutes. — Brief a. Wetterstedt. Wetter milder.

7: Montag: gemütlich & Oberaat, — Wagner dort; nachm. Abendessen gk. —

8: Wirthschaftsarbeiten, — da ich morgen wegfahre. — Brief a. Natalie & d. Bestellung

9: Mittags abgefahren, gehen in Alt Karm. — freundl. aufgenommen, die wollen Sonntag & Romen gg wohl. Mußte es.

10: Jagd c. g. Gutsherr — d. gg. Tag in Alt Karm. geblieben, Mittags es. —

11: Vormittag & Wetterstedt & Orrenhof g. Bendigg (Mühlen am Ka. gesprochen), d. gg. Kirchspiel umwandelt u. fremden Bauern — fremden Schafen und Weltenat. Wiesen, Heuck u. Viehtränkstellen — d. Jang im Seal — wo wir so oft & Mi auf d. Abgang angen — Friedrich Fritt d. Kinder — d. Jang von Ind. Hartgetreuen u. Jagd. & Tiersel geschossen. — Sind Lieb Gäste und also immer nicht mehr offen. — Ich fahre Mittag weiter & Reval.

12: in Reval: b. Eilenf. & Grünwaldt — u. visite it 1 Brief a. Lydia Wetterstedt bei der Untersuchung. Mittag b. Grünwaldt. M. Pferde gefunden. Abend b. 7. Nachts.

13: Dort allerlei besorgen und g. Abend in Rechtel. —

14: Sonntag: Gehen in Oberaat, bleibt Nacht.

15: Rechtel gk; — gewendet, da Gräsen: bald fertig werden will. —

16: Brief an Natalie & Wenden. Brief an Benckendorff wg. d. Pferde. —

17: Vormittag Benckendorff hier, — Abendessen wiederholt. Nachmittag u. Bem. dort, nachm. 1 Ausschuß & 1000 Rbl. Papier angenommen. —

18: Dort Bielen & Kappel u. Gutsmann nochmals in Rechtel, wieder Pferde wegen Preis wegfahre. Mühlen & Oberaat gk. Dreschfuhren. —

19: — 20: Vormittag & Oberaat, u. dort & Mühlen in & Rechtelschen Wald umwandelt, u. gefunden, daß er fast ausgerottet. Gehen in Oberaat.

21: Sonntag: Mittag wieder & Oberaat, wo auch Paulen, — Abend, da d. Luft & 17° gleichsam, Nacht dort. — Einzelne Gewitter. — Empfing Brief a. Natalie.

22: Vormittag gk. Hofsprüche & Reval. Brief an Benckendorff mit Quittungen, 1 Rubel in Reval angenommen u. d. Wirthsch. damit g. verbinden. —

23: d. Kirchsp. Gutsmann Storch hier. — Besuch Sonntag abends g. Brunsen

24: 2tes Sonntagsf. Fastenzeit. — Mein Diener fertig, dort angekommen angefangen.

25: 3tes Sonntagsf. Fastenzeit. Sonntag dort. Viel Schnee. Brief an Benckendorff.

26: Freitag. Brief an Peter & Harris, an Louise & Dorpat.

27: 2 Freitag. Dreschtag angefangen. Heu.

28: Sonntag: 4: Fastenzeit. Schönes Tag, Sonnenschein. Nachmittag Besuch hier, ist ihm nach Oberaat. Nacht Abendessen gk. —

A. St.			N. St.
1 Brigitta		Witterung.	13 Boy
*2 M. Lichtm.			14 Valentin
3 Blasius		Schnee	15 Quatember
4 Veronika		und	16 Juliana
5 Agathe		wieder	17 Constantia
6 Dorothea		veränderlich.	18 Concordia
Vom Unkraut unter dem Waizen.			Matth. 13, 24.
*7 5. S. n. Ep.		Schneegestöber.	19 2. Remin.
*8 Salomon		☺ 4 U. 9 M. Ab.	20 Eucharius
9 Apollonia			21 Eleonora
10 Pauline		Ruhige	22 Petr. Stuhlf.
11 Euphrosine		und	23 Jobst
12 Caroline		gelinde	24 Matth. Ap.
13 Boy		Witterung.	25 Victor
Von den Arbeitern im Weinberge.			Matth. 20, 1.
14 Septuages.		Nebligte Luft	26 3. Oculi
15 Gotthilf		und	27 Claudius
16 Juliana		☾ 7 U. 17 M. Morg.	28 Justus
17 Constantia		bedeckter	1 März
18 Concordia		Himmel.	2 Louise
19 Susanna			3 Kunigunde
20 Eucharius		Regen	4 Adrian
Vom Säemann und vielerlei Acker.			Luc. 8, 4.
21 Sexages.		und	5 4. Lätare
22 Pet. Stuhlf.		● 10 U. 15 M. Ab.	6 Gottfried
23 Jobst		gelinde.	7 Perpetua
24 Matth. Ap.			8 Cyprianus
25 Victor		Kälte	9 Prudentius
*26 Elvira		und	10 Michäus
*27 Claudius		heitere Luft.	11 Constantin
Jesus verkündigt sein Leiden.			Luc. 18, 31.
28 Quinquag.		Wieder trübe.	12 5. Judica

A. St.			N. St.
1 Albinus		Stürmisch	13 Ernst
2 Fastnacht		☽ 5 U. 54 M. Morg.	14 Mathilde
3 Aschermittw.		und	15 Longinus
4 Adrian		veränderlich.	16 Gabriel
5 Aurora			17 Gertruth
6 Gottfried		Regen.	18 Patricius
Von Jesu Verfolgung vom Teufel.			Matth. 4, 1.
7 1 Invocav.			19 6. Palms.
8 Cyprianus		Fortwährend	20 Rupert
9 Prudentius		Frühl.Anf.Tg.u.Nght.gsch	21 Benedictus
10 Bußtag		☽ 8 U. 42 M. Morg.	
Quatember			
11 Constantin		veränderliche	22 Raphael
12 Gregor		Witterung	23 Gründonn.
13 Ernst		und	24 Charfreitag
			25 Mar. Verk.
Vom cananäischen Weibe.			Matth. 15, 21.
14 2. Reminisc.		nebligt.	26 Ostersonntag
15 Longinus		Es	27 Ostermontag
16 Gabriel		treten wärmere	28 Gideon
17 Gertrud		☾ 3 U. 3 M. Ab.	29 Philippine
18 Patricius		Tage	30 Adonis
19 Joseph		und Frühlingsluft	31 Detleus
20 Rupert		ein,	1 April
Jesus treibt einen Teufel aus.			Luc. 11, 14.
21 3. Oculi		bleibt	2 1. Quasim.
22 Raphael		aber	3 Ferdinand
23 Theodorich		veränderlich	4 Ambrosius
24 Casimir		● 9 U. 6 M. Morg.	5 Maximus
*25 Mar. Verk.			6 Sixtus
26 Emanuel		mit	7 Aaron
27 Gustav		Regen.	8 Liborius
Speisung der 5000 Mann.			Joh. 6, 1.
28 Lätare			9 2. Mis. D.
29 Philippine		Wind,	10 Ezechiel
30 Adonis		worauf es heiter und	11 Hermann
31 Detlaus		ruhig wird.	12 Julius

März: 1. Stürmisches Wetter. Regiterungen ist ausbrechen, Gerstenbauer 7½.

2. 5. Fastnacht, – fast ü. allein.

3. 5. Aschermittwoch. 4. Vorschlag 7½. Ausführliche Werke. –

5. Alles in Ordnung. Garten: gedüngt. Stuben gegartet. Schuhmann Storch kam wieder.

6. (Schönster eingeschlafen bis zum Dämmerlicht). Um 11 Uhr Gewitter, – Zeitung in Rug 7½. gedruckt, schon 8 Uhr Morgen, wo Natalie.

7. Sonntag: Bekommen mit. in den 6. Verwandten – d. Kf. Geschäfte bis 14. in Kiel. Wetter allgemeinst. Nat. ist Tante Degenschen in Brieg.

Wetter kalt. Gutter ist d. Altenglan ist dem Geschäft.

Eudes Maydell auf d. Wenig Besuch gemacht. Direct Ellingens.

7. 11. gar bald begrünnend.

Brief v. Julie b. Dorp. ist Gnetet. 7. 13. Brief an Abel Gnetet.

Nat. bleib noch bei Tante. Vater 7. 12. gl. schreib. –

Jo Hahns predigt am Bußtag 7. 10. b. Zieges. Kuglegen 7½.

7. 14. Sonntag: Morgens noch b. Ellingen abschied. Nat. kommt in Mag Dorp. (Briefe auf ihre Bruderbriefe aufgeben, d. sie in Umständen). Um 1 Uhr Geschäfen, schlechtes Wetter ü. Wrg. Abend um 6 Uhr in Rechtsf.

15–16. Gekommt, Möbeln abkuglegen – 7½.

17. 6. Schom. Pflanzen nach langer Frost gemacht, wieder stark.

18. Bußtag. – Brief an Beaucardorff.

19. – 20. d. junge Herr Hering in Dorp. d. Dorf sind stark krank Nachmittag – auf Bruder Wendt. am Nervenfieber: –

7. Pflanzen angemacht. –

21. Sonntag: Mittags ist Oberst. Nachmittag gl. – d. Mühlens ist Rappel schon.

22. schöner Wintertag! Ist Mittag ist Maydell; d. Nacht dort? d. Gräfin, die ausmerksch – ob in Garten, und d. 73 kleinen da.

23. Am Abend gestern noch 11° Kälte. Heute schön. Nachmittag ist Rechtsf. gl. –

24. Brief an Nat. ist Wender ist Mühlen: Nachmittag ist Fernavant, wo Mühlens. Gemüt zum Nachst. dort geblieben. –

25. Marien. Klaus Kirchtag. Mühlen ist Bierst. d. Mühlen ü. ist Nachmittag wieder. u. Fernavant ist Gutsen – ich ist dort ist alt Verschieden.

26. klar. Frost.

27. 3 Spaziergänge Maydell zur, kalt geweht. Nimmerwetter.

28. Sonntag: Nachmittag Maydell ist Gutsen. Nimm ü. Nimm, Tiefer schon.

29. – 31. 3. Gutsen – noch kalt. Frost um ü. Bäcker, – ü. d. Schwa lag unglaublich hoch. –

April. 1: Donnerstag: g Mittg Mühlen t Hattat u. Hagemeister f. wetterst. was weg Entwurf ungeheft. – g. Ihm o Rosen t Waldau f. u. M. u. H. bleiben g. Nacht. Früher. Abend u. Besuch t Dorf.

2: Wir o g Mittg f Waldau; dort u. Heirath Wirthschaftg. bleiben g. Nacht.

3: Nachl. Kaffe wir 3 g Mittg f Hattat – g. Ihm in Alt Harm, wo ich bleib.

4: Dienstag: Nach Mittg it Wetterstrand o f Strand, starker Thau, dort H. Partie, – Fahrt mit Rosen u. Morning t Wahtat t. – Gegen Zügt. – Angenehme Unterhaltung b. Nachtisch, Mühlen Philosophie über t Mond. –

5: Ich allein nach in Harm, um besser in t Wirth g. sehen. Nachmittg Mühle t Hattat in Harm, Partie, – d. matte Lüdas weg. g Ihm it W. u. Mühle f Hattat, – u. ich u. dort f. Nacht f Hause, gründlich Sicht, Ihm Harm u. durch Eingl. Wasser it Lorant, u. 11 Uhr bemerkt – 8 Uhr Bregel.

6: d. 83 Tag geschlafen, als ich um 8 Uhr ankam. 83 gesehen.

7–10: d. Arbeiten f. Ihm etw. angef. – Nachtlag gemacht. d. Ihm Sonntag 10 Tag. Schönes Frühlingswetter. – Brief an Benecke, Dorf. d. Storch. –

11: Palmsonntag: Gemeinsam f Odenwat. Schönes Tag. Nachtheil. Reise u. Gratul t Karris u. Natal t Wendlan. Gratul. f. Kon. gelt. Geschenk.

12. Anfang der äusseren Wirthschf. Eingrabau. –

13. Gratul. u. Gratul. eing. Engeln. d. Brief an Abel, noch d. eingen.

14: Nachtlag eingeschickt. Gut an Balcerius, u. Bibelinnenhaft. Ihm d. Ihm. –

15: Gründonnerstag: Ihm f Odenwat. Dort Abend geblieben. – Brief u. Friedr. Dorp.

16: Karfreitag: Predigt gelesen. Nach i. Ihm f Hause. – Brief u. Gratul t Karris u. Natal t Wendlan.

17: Nachmittg f Maidel. Maydell kam nach Gutsbes t. Nachbars.

18: 1. Feiertag: In Maidel. g Mittg Barbiers dort. g Ihm Friedensmahl f Nachbarn u. Karrells t Folden. Partie. –

19: 2. Feiertag: Vormittg f Hattat, dort g Mittg, u. dann Nachmittg it Mühlen f Alt Harm u. um dort it Wetterstrand u. Huck g Baumwall. Gemütl. f. Alt Harm.

20: 3. Feiertag: Gemütlich gemüthl, Huck, Wetterst. Schwan u. ich. 7 Abend f Kaiser, Dorf, Musik u. Partie. Sehr angenehm. Gemütl. f. Alt Harm.

21: Huck g. Geschäftsreise. Zuges in Alt Harm. – Adam plaisir – g Mittg in Hattat: Ihm in Maidel. Abends Gesellschaft. –

22–24: Wenig gemütlichst. –

25: Sonntag: In Odenwat.

26: 27: Gesellschaft u. Wirthschf. –

28: Um 10 Uhr Beerdigung u. Pastor Hessing g Rappel. Essen. Kuchen von Pastor Bodin. d. durch Kuch u. alt Hessing. d. Wirthschaft dort. Kuch d. Alten sehr gut. Ihm u. Abend in Waldau. Schönes Tag. –

29: 9 Gäste.

30: Ihm Nachmittg f Waldau. (Brief an Friedr. Brüsch. b. Hattat). Mit Rosen f Eda u. Lust besprochen. Abend in Gesellschaft b. Huck. –

A. St.			N. St.
1 Theodora	♋ ☽	1 U. 0 M. Morg.	13 Justinus
2 Theodosia	♋	Etwas	14 Tiburtius
3 Ferdinand	♋	Regen.	15 Obadios
		Von Jesu Steinigung. Joh. 8, 46.	
4 5. Judica	♌	Wieder	16 3. Jubilate
5 Maximus	♌		17 Rudolph
6 Sixtus	♌	stürmisch.	18 Valerian
7 Aaron	♍	Veränderlich.	19 Timon
8 Liborius	♍ ☺	10 U. 25 M. Ab.	20 Sulpitius
9 Bogislaus	♎	Mondfinsterniß.	21 Simon
10 Ezechiel	♎	Ruhig und warm	22 Cajus
		Von Jesu Einzug in Jerusalem. Matth. 21, 1.	
11 Palmsonnt.	♏	und	23 4. Cantate
12 Julius	♏		24 Albrecht
13 Justinus	♏	wieder	25 Marc. Ev.
14 Tiburtius	♏	veränderlich.	26 Ezechias
*15 Gründonn.	♐ ☾	8 U. 43 M. Morg.	27 Anastasius
*16 Charfreitag	♐	Ruhiger,	28 Theresia
*17 Rudolph	♑	aber	29 Raimund
		Von der Auferstehung Jesu Christi. Marc. 16, 1.	
*18 Ostersonnt.	♑	bewölkter	30 5. Rogate
*19 Ostermont.	♑	Himmel.	1 Mai
*20 Sulpitius	♒	Wird	2 Sigismund
*21 Simon	♒		3 † Erfindung
*22 Cajus	♒ ●	8 U. 48 M. Ab.	4 Selma
*23 Georg	♒		5 Gotthard
*24 Albrecht	♒	wieder windig.	6 Diedrich
		Jesus erscheinet seinen Jüngern. Joh. 20, 19.	
25 1. Quasim.	♒	Wind.	7 6. Exaudi
26 Ezechias	♒		8 Stanislaus
27 Anastasius	♒	Sehr heitere	9 Hiob
28 Theresia	♒	und	20 Gordian
29 Raimund	♒	ruhige	11 Pancratius
30 Erastus	♒ ☽	7 U. 35 M. Ab.	12 Nero

Mai Sauwoche

Mai Sauwoche

A. St.		Witterung.		N. St.
1 Ph. u. Jakob	♋			13 Servatius
Der gute Hirt und der Miethling.				Joh. 10, 12.
2 2. Mis. D.	♋	Kleine	12te Sonntagsch.	14 Pfingsten
3 † Erfindung	♋	Gewitter		15 Pfingstmont.
4 Selma	♋	mit		16 Peregrinus
5 Gotthard	♋	Hagel.		17 Quatember
6 Diedrich	♋	Wind.		18 Erich
7 Henriette	♋			19 Philipp
8 Stanislaus	♋	☽ 9 U. 14 M. Morg.		20 Sybilla
Ueber ein kleines erfolgte Leiden.				Joh. 16, 16.
*9 3. Jubilate St. Nikol.	♋	Ruhige	11te Sonntagsch.	21 Trinitatis
10 Gordian	♋	Luft und		22 Emilie
11 Pancratius	♋	warm.		23 Leontine
12 Nero	♋			24 Esther
13 Servatius	♋	Hält		25 Frohnleichn.
14 Christian	♋	noch		26 Eduard
15 Sophie	♋	☾ 1 U. 15 M. Morg.		27 Ludolph
Von Jesu Hingang zum Vater.				Joh. 16, 5.
16 4. Cantate	♋	so an.	10te Sonntagsch.	28 1. S. n. Trin.
17 Herbert	♋	Gewitterluft,		29 Maximilian
18 Erich	♋	und		30 Wigand
19 Philipp	♋	warm		31 Alide
20 Sybille	♋			1 Juni
21 Ernestine	♋	und ruhig.		2 Emma
22 Emilie	♋	● 9 U. 30 M. Mg.		3 Erasmus
Vom rechten Gebet.				Joh. 16, 23.
23 5. Rogate.	♋	Die	9te Sonntagsch.	4 2. S. n. Trin.
24 Esther	♋			5 Bonifacius
25 Urban	♋	Wärme		6 Artemius
26 Eduard	♋	nimmt zu.		7 Lucretia.
*27 Himmelf.	♋			8 Medardus
28 Wilhelm	♋	Gewitter		9 Barnimus
29 Maximilian	♋	und		10 Flavius
Von Verheißung des heil. Geistes.				Joh. 15, 26.
30 6. Exaudi	♋	☽ 0 U. 16 M. Ab.		11 3 S. n Trin.
31 Alide	♋	heiteres Wetter.		12 Blandina

May: 1: Sud auf – u. d. allen Heuen d. Cade, – dort kam Feldhaus die Pferde Ankleiden. Gesetzte Pferde. Viele Heuen; unvergleichlich Jahr Abend d. Reisen d. Herjama gl. —

2: Sonntag: Pferdefuttern am Morgen Reisen d. Heuen. Es kriegt Kriegs von Wahrn 5 Prop. Kongreß gehangen. H. Louise. Mathilde Geburt. Es Friedrich Kunst d. Heinrich d. Nieary. — 2 Pferde u. Reisen geharkt. Abend d. Gänse.

3: d. Wirthsf. unwirsch. Klausent.

4: Regenwetter d. Kappel. Klarheit d. Kiefern. Gräben u. Abend u. Fernsehant.

5: Regentag.

6: Brief an alle Geistes u. Ab. d. Prop. Brief von Benckendorff.

7-8: geschlafen. Egypt. Kriegs.

9: Sonntag: Brief u. Carl u. Friedr. Street. weg u. Wagen. Gemüthlich u. Oberrat, u. dort Regentag d. Tage, wo General Staal u. d. Malaise Wrangell. —

10: Wärmer. Leutten fortgesetzt.

11: Besuch von Friedr. Einlauf Fischer, u. weg u. Wagen; plan z. Sorbet u. Revel.

12: Schönes Tag. —

13: Anfang Radeff z. Stoken.

14: Kriegstag. —

15 d.

16: Sonntag: Mittag u. Abend u. Oberrat. — Brief u. Friedr.

17: Morgen Fritz d. Kappel, u. u. dort d. Mühlen gesehen d. Brennhof Brücken. Wenig Heu da, Bienenk. Wilh. Lag ab. Abend d. Maidel trauig ab u. Brenk. d. jüngs Brewan schadet d. Wirthschaft. —

18: Gemüthl. d. Gänse. — Karloff. Lagen brandt. —

19: Unwohl. —

20-22: Geräuschlich Gast u. Gustav u. Ordnung gebracht. —

23: Sonntag: z. Mittag d. Oberrat, wo Frau. Maydell d. Friedrich. Brief u. Friedr. Brief u. Kirst.

24: 48. Schlagen Brandes: d. Revel regardirt.

25: Gemüthl. d. Revel. — z. Gen. dort, b. Maydell 45. Brief an Louise u. Fritz.

26: Abendw. abgeh. d. z. Gemüthl. Regen. Abend b. Otto Mayd. Odd u.

27: Donnerst: Morgend b. Benckend. Gemüthl. nach Ausgeh. Regen. Gräulich Revel. Jetzt. Kat gebrochen b. Fris, u. dort d. Stockwagen, u. d. Magt z. Gänsen z. Wirthsf. u. geschlafen. —

28: Besuch u. Durchfahrer.

29: Schlaf. Wetter. Angefangen ohne Unbequemlichkeiten.

30: Sonntag: Aufbruch d. Oberrat, Mühlen d. Fernsehant, ist auf – d. Gen. zk. – Lange keine Nachricht u. Hause. —

31: d. Wetter morgen nicht gutes unruhig und Wärme – schönes Tag. Geschlafen unruhig. —

Juny: 1. Dienstag Gewitter, aber nur Regen.
2. Brief n. Wetterslt. u. Freiland geschrieben.
3. Schöner Tag. J. Hof gewest gemacht ꝛc.
4. Seit Abends kam Benckendorff i. f. Heu hier an. —
5. Mit Benckendorff über's Heuen, — er sehr zufrieden, f. Geschäft.
6. Sonntag: Pfingstfest. Kommt Benckendorff's Sache. (vorläufiger Anfang f. Kolch). Ist Gottschalk Maidel, wie niemand fremd; zu nicht dort. — Nachmittag Tanz. —
7. 2. Sonntag: Besuch d. Pfarr. f. Altschwan Gottschalk; J. Gemeinschaft Antiljé dort. Nachmittag Gaunxdorf, wo J. zum Nachtessen; schöner Tag. —
8. 3. S. in Altschwan. Kurz Gottschalk in Hatbat, wo alle Nachbarn. —
9. Mit Wetterslt. Pfarr. f. Aila, Empfehlung, dort gewesen u. die neue Wirthschaft u. Stall besehen. Abends zu. —
10. Nach Gerusch. Mittag in Hatbat. Abends in Maidel. Kommt in Kochtl. also geschwommen. (J. mitte Lida nicht wegen Wetterslt. Hollen ein sonst.) Brief n. Carl u. Friedr., letzterer wird anbrennen, und das Schaf, klöne und nichts. —
11. Schafschur. Sehr warm.
12. Gutes Wasser. — Abends kam Wagner hier an. —
13. Sonntag: Wagner f. Reval (Brief an Wetterslt). Ist Tag nur in Odenkat.
14. Schafschur. Gewitter. J. Brand Edl hier in der Cathrinenhof zu ändern.
15. Brief an Natas f. Harris — an Lent f. Dorp.
16. Nur. Edl J. Gewest f. gesteg mit m. gesamt Mann zu.
17. Morgens dunklen Hrn. — Wolkenbruch. —
18. Nachmittag f. Commend f. Roppel. Gewitter in Waldau ist Mühlens. —
19. J. Lebt Tage die Schafe halt u. Regen.
20. Sonntag: Mittag in Ilsen in Odenkat. Brief n. Joseph u. Nat. f. Harris, erstere Frist 14. g. in Herrn Bernhardt dort.
21. J. Wirthschf. besorgt auf 8–14 Tage — u. Abend einsgepackt.
22. Kommt f. Reval dort g. Ehr angelangt, 6. U. Abends, wo Joseph. Nachr. vorfindet mit Gott. Protection — Goldenen Brief 14. —
23. Schafschur. Markt. Ist 6. den Kirschen.
24. Fr. J. Hölle Hühnerdreck.
25. Sonntag: Dorfkirche: Taufbuch gerichtet. — Abends J. Besuch in Friedrich.
26. Abends in Cathrinenthal, am Ende g. Salzerhalle ist Gutes u. Gesch.
27. Sonntag u. 28. Mit J. Marcentor gefahren. —
29. Fortes f. Fürlent ist dem dempfleet Hoor Fürsten über 250 Personen wieder Nunen — Herrl. Fest — in Helsingfors Theater, Ball (Kissingen Ka, nonin) — u. die herrlichsten Gastfreundsch. Erfahrungen. Quitat. Carth. — Wetter all. d. Fest so Lieb, Regnerisch, Angenehm 4 ꝛc — Mittag Gebrauch 14 J.
30. Ist Mittag Heimgekommen u. alles besehen. Mittag im Gr. Aleibb alles gesehen. Um 11 Uhr Abfahrt — Kommen — Herrl. Abschied — keine Unterschied. allgemeine Zufriedenheit. Um 8 Uhr Abends in Kerg. Schwedenmorgenschlaf. —

A. Ct					N. Ct.
1	Gottschalk		Bewölkter	1te Sonntg.	13 Tobias
2	Emma		Himmel.		14 Detlaw
3	Erasmus		Feuchte		15 Vitus
4	Friderike		Luft.		16 Justina
5	Bonifacius				17 Nikander
	Von der Sendung des heil. Geistes.				Joh. 14, 23.
*6	Pfingstsnnt.	☉	5 U. 38 M. Ab.	1te Sonntagswoche.	18 4. S. n. Trin.
*7	Pfingstmnt.		Veränderlich		19 Gervasius
8	Medardus		und		20 Florian
9	Quatember				21 Rahel
10	Flavius		Längst. Tg. Smrs. Anf.		22 Agathus
11	Barnabas		heiter		23 Axel
12	Blandina		und warm.		24 Joh. d. Täuf.
	Von Jesu Nachtgespräch mit Nikodemo.				Joh. 3, 1.
13	Trinitatis	☾	7 U. 45 M. Mg.	2te Sonntagswoche.	25 5. S. n. Trin.
14	Detlaw		Wieder		26 Jeremias
15	Vitus		bewölkt.		27 7 Schläfer
16	Justina				28 Josua
17	Frohnleichn.		Ruhig		29 Pet. Pauli
18	Homerus		und		30 Pauli Ged.
19	Emil		warm.		1 Juli
	Vom reichen Manne und armen Lazaro.				Luc. 16, 19.
20	1. S. n. Trin.	●	11 U. 16 M. Ab.	3te Sonntagswoche.	2 6. S. n. Trin.
21	Rahel		Bewölkt		3 Cornelius
22	Agathus		und		4 Ulrich
23	Axel				5 Anshelm
24	Joh. d. Täuf.		kühl.		6 Hector
*25	Febronia		Es heitert		7 Demetrius
26	Jeremias		sich		8 Kilian
	Vom großen Abendmahle.				Luc. 14, 16.
27	2. S. n. Trin.		wieder	4te	9 7. S. n. Trin.
28	Josua		auf		10 7 Brüder
*29	Petri Pauli	☽	2 U. 56 M. Morg.		11 Emmeline
30	Pauli Ged.		und wird klar.		12 Heinrich

A. St.				N. St.
*1 Theobald		Schönes Wetter.	Saatw.	13 Margaretha
2 M. Heims.				14 Bonavent.
3 Cornelius				15 Ap. Thom.
Vom verlornen Schaaf und Groschen. Luc. 15, 1.				
4 3. S. n. Trin.		Beständige Luft und schöner heiterer Himmel.	1te Saatwoche.	16 8. S. n. Trin.
5 Anshelm				17 Alexius
6 Hector		☉ 0 U. 36 M. Mg.		18 Rosina
7 Demetrius				19 Rufina
8 Kilian				20 Elias
9 Civillus				21 Daniel
10 7 Brüder				22 M. Magdal.
Vom Splitter im Auge. Luc. 6, 36.				
11 4. S. n. Tr.		Hundstage Anfang.	2te Saatwoche.	23 9. S. n. Trin.
12 Heinrich		☾ 3 U. 53 M. Ab.		24 Christina
13 Margaretha		Veränderlich. Bewölkt. Schwüle Luft.		25 Jakob
14 Bonavent.				26 Anna
15 Ap. Thomas				27 Martha
16 Hilarius				28 Pantaleon
17 Alexius				29 Beatrix
Von Petri reichem Fischzuge. Luc. 5, 1.				
18 5. S. n. Trin.		Veränderliches Wetter. Heitere und warme Luft.	3te Saatwoche.	30 10. S. n. Trin.
19 Rufina				31 Germanus
20 Elias		● 2 U. 5 M. Ab.		1 August
21 Daniel				2 Hannibal
22 M. Magdal.				3 August
23 Adelheide				4 Dominicus
24 Christina				3 Oswald
Von der Pharisäer Gerechtigkeit. Matth. 5, 20.				
25 6. S. n. Tr.		Trübe. Bewölkter Himmel, und Regen.		6 11. S. n. Trin. Verkl. Christi
26 Anna				7 Donatus
27 Martha				8 Gottlieb
28 Pantaleon				9 Romanus
29 Beatrix		☽ 3 U. 8 M. Ab.		10 Laurentius
30 Rosalie				11 Olga
31 Germanus				12 Clara

July. 1: Maschelbrogg. Abend ist Gott. ü. ein Gewitter, gut geg.
2: schlägt nach bis 3. Abends ü. heftig f. Ihre Gl. (6. Berckindorff mit 21. im Jumapt – ang. Kolk 26 abgemacht). – In d. Nacht in Kechtel.
3: d. Wetter, ein Gewitter. – M. Jonas kg. gen Lem. –
4: Sonntag: Gehe in Odenkat. d. predigt. n. Reifeld, Kellen. Heller – ang. 17. M. 25 n. 1 Aug. schreit. –
5: Schwül Gewitter.
6: S.
7: Gewitter u. Regen.
8: S. S. Unter Tag. d. Abs. wieder nach. Schwül Wetter ü. Abend.
9: Anfang d. Ernte. Regen. Kechtel Gewitter. –
10: um 4 Uhr Gewitter. Haidel 2 Gewitter. Mittag in Alt Gram. Bis 3 Gewitter und d. 3. bleiben n. m. Lu. – Wetterst. Schwül Luft. 3 Gewitter.
11: Sonntag: Gewitt. ist Wetterstand. Gewitt. d. Tag. Abends d. Nacht gewitt. mit allem, – 3 Nacht gl. 3 Donnerstl. –
12: Morgens 2 Uhr Gewitter, – Mittag in Tapschen Kriz, Gehe in Harris wo alle Geistlichen u. d. Kf. Bank. mit Ch. u. Kriz speisen. –
13–14: Schwül Tage, Gewitter 2 Tg. Unter Wetter, bid.
15: Gehe d. Bauernkamps in Wesenberg, wo uns Hagmeister unkam, dort Zanzinck. –
16: Eingegangen; m. Pferde umgestürzt.
17: Dort um 4 Uhr Gewitter ist relacht, in Kf. Marien umgeschl. bis Morgens, u. dort ist Hagel, Abends um 9 Uhr in Doppel – hat wenn. 6. Cal. dort 3 Kh. ausl.
18: Sonntag: Nachmittag Tanz d. Kf. Edgar, Cat. feiert ihr. Birnum; und d. Colonie u. Lakobi u. Ludwig Haidel. Kriz wegl. Nach Hof. Kl. Tanz gehen.
19: d. Tag ist 6. Lopt. Hohes Gras. Abends allein ist Cal. dem Gut. ist Abend Kriz 77. Kr. – Schwül Tag. Abends 6. Lopt. Gewitter.
20: Regentag. 3 Uhr d. Gottesdienst.
21: schwüler Tag.
22: Abends in Mustangurtm. Musik. ist Marsch Gutes in Baupach. Hat angefangen.
23: Heute Gewitter gehabt. Schwül Wetter.
24: Es wächst noch zu blühen. Es kommen Briefe v. Brieck. C. Nicky.
25: Sonntag: Schwüler Tag. Abends Gewitter vorgelaufen. d. alte Onkel wohl sehr schwach, u. scheint sich noch d. Tode.
26: Dort auf – auf um 4 Uhr abgereist – in m. Begräbnis Cal. 3. Mittag in Kerell, Cat. gutes Wetter, Nachmittag d. 3 d. Mittag d. Dorf. ist Gewitt. d. Abspahlen. –
27: d. warmen Gt. in Mähterküll 6. Gleiten, Gewitt. in Kechtel.
28: Morgens unwiderst. Gehe Wetterstt. ist Rosen Fest, – nachm. blieb.
29: Mit Wetterstt. gehen. Nachmittag Wrangelt 6 Uhr u. Rosen Fest. –
30: Wetterstt. Gewitt. Angelstunt. Schwül Wetter.
31: d. Erntefest begann. Gehe u. Abend in Odenkat, wo uns Rosen 3 Wochen in dies. Monat hereingesehen. In m. Abendsuch Jungenwalter 6 Uhr, hat gewesen. –

August. 1: Sonntag. Hallers Kirchengedicht. Sehr gut. d. meisten Fin. geschwitzt. d. Mühlen im Frühstück. Gottes Sache. — Brief an Julie & Karis.
2: Regen hört auf. Sehr gut.
3: Regen hat begonnen. Brief an Julie & Karis, Einladung Frost.
4-6. Dieses Regen sehr nötig.
7: Ernte & Maidel. Kriebaiser in Steinhofen, kam Abends spät zu. —
8: Sonntag: In Maidel. Ernte & Maidel & Attel. Friedr. & Michel. In Attel die alte Barlösen in Umständen (so in Ist gewesen) Segnet & Machtens zu Berg.
9: Morgens ist Kaffee zu 4 Rechtel. Die Saat fortgesetzt. — Dieses.
10: Vorschläge eingeschickt. Brief an Benck.
11: } Regen in grün Saatgemüt.
12: }
13: Mühlen fertig. d. Einrichtungen besorgt.
14: Wahl Cameral in Rappel. alle hingegangen dort, — aber ganz. Einrichtungen gemacht & für Kettler, & Fellaker, somit alles wieder Friedens, geschehen bis zur Entscheidung des Ministers. Mit Tanbel essen im Walden in Gesellschaft Graz mit Mühlen & Oberneat.
15: Sonntag: In Waldau. Nachmittag n. dort ist Tanbel & Jensakant mit Mühlen. Zeugt dort geblieben, es ist sehr drückend. —
16: Vormittag ist Mühlen zu & Gerhard; in Mühlen & Gerhard geschickt.
17, 18, 19: d. Sommerkorn zu schneiden angef. 2: Klaschnitt. Wetter sehr.
20: Brief an Rhiel & Dorpat, erzählen, daß sie nach Hause geschickt zu.
21: Regentag.
22: Sonntag. Mittag n. zu Ernte in Oberneat. — Brief an Rhiel & Dorp. dort alles b. actum. Mit Gleichen & Neuhausen in Anspach.
23: Regentag.
24: Bartholomäi: d. Pferdearbeiten ganz beendigt. Gesäte 27.
25: Vormittag Mühlen fort — mit Ernte Mittag & Maidel, wo auch Barlösen & Ernte & Hattel. — (Ist Gerhard Abend zu Kaw in Saunes statt bestellt wurden)
26: N. Hattel Lol ist Mühlen & Ernte in Kaw, wo Zuge n. Ed. Mühlen, ist dann wieder zu Mittag. — Abend zu & Hattel. Wetterstand Leidens in Reval.
27: Mittag Zuge in Hattel. Nachmittag 1½ Jagd in dies. Jahr. 1 Hase. —
28: Früh Frange d. Saat mitschneiden, kam mehr. Abend in Neuhausen. —
29: Sonntag: Mittag zu & Maidel ist Mühlen. dort Barlösen, Kriebels u. Stahlen u. Eick — & Ernte Abend & Oberneat? Zeugt dort — Unregel. —
30: Nach Kaffee & Ernte. Im Markt was Stadt Friedrichsthal gegangen. —
31: Brief an Gustav & Karis. Nachmittag & Rappel, dort d. Wahl. Besprechung — auf Rückkunft in Saage bei Kettler, in Leinsfeld morgen & Reval reisen.

A. St.			N. St.
		Von Jesu Speisung der 4000 Mann. Marc. 8, 1.	
1	7. S. n. Tr.	Heitere Tage, ☉ 7 U. 25 M. Morg. dann Strichregen.	13 12. S. n. Tr.
2	Hannibal		14 Eusebius
3	August		15 M. Himmelfr.
4	Dominicus		16 Isaak
5	Oswald		17 Hennig
*6	Verkl. Christi		18 Helena
7	Donatus		19 Sebaldus
		Von den falschen Propheten. Matth. 7, 15.	
8	8. S. n. Tr.	Kühle Abende. Hundstage Ende. ☾ 3 U. 2 M. Morg. Wieder heitere und warme Witterung. Heiteres ● 3 U. 14 M. Morg. Wetter.	20 13. S. n. Trin.
9	Romanus		21 Ruth
10	Laurentius		22 Philibert
11	Olga		23 Zacharias
12	Clara		24 Bartholom.
13	Hildebert		25 Ludwig
14	Eusebius		26 Natalia
		Vom ungerechten Haushalter. Luc. 16, 1.	
*15	9. S. n. Tr. M. Himmelf.		27 14. S. n. Tr.
16	Isaak		28 Augusta
17	Hennig		29 Joh. Enth.
18	Helena		30 Alexander
19	Sebaldus		31 Rebecca
20	Bernhard		1 Septbr.
21	Ruth		2 Elise
		Von der Zerstörung Jerusalems. Luc. 19, 41.	
*22	10. S. n. Tr.	Wieder veränderlich und warm. ☽ 0 U. 48 M. Morg.	3 15. S. n. Tr.
23	Zacharias		4 Moses
24	Barthol.		5 Elisabeth
25	Ludwig		6 Magnus
26	Natalia		7 Regina
27	Gebhard		8 Mar. Geb.
28	Augusta		9 Bruno
		Vom bußfertigen Zöllner. Luc. 18, 9.	
*29	11. S. n. Tr. Joh. Enth.	Ruhig und heiter.	10 16. S. n. Tr.
*30	Alexander		11 Gerhard
31	Rebekka		12 Syrus

A. St.			N. St.
1 Aegidius		Regen.	13 Amatus
2 Elisa	○	3 U. 14 M. Morg.	14 † Erhöhung.
3 Mansuetus		Heiterer	15 Nicodemus
4 Moses		Himmel.	16 Jakobina
Vom Tauben und Stummen. Marc. 7, 31.			
5 12. S. n. Tr.			17 17. S. n. Tr.
6 Magnus		Morgen-	18 Titus
7 Regina		Nebel.	19 Werner
*8 Mar. Geb.			20 Quatember
9 Bruno	☾	5 U. 40 M. Ab.	21 Matth. Ev.
10 Sosthenes		Regenwetter.	22 Mauritius
11 Gerhard		Herbst Anf. Tg. u. N. gl	23 Hoseas
Vom barmherzigen Samariter. Luc. 10, 23.			
12 13. S. n. Tr.			24 18. S. n. Tr.
13 Amatus		Bedeckter	25 Kleophas
*14 † Erhöhung		Himmel.	26 Arndt.
15 Quatember			27 Adolph
16 Jakobina		Veränderliches	28 Wenceslaus
17 Lambert	●	9 U. 47 M. Ab.	29 Michael
18 Titus		Wetter.	30 Hieronymus
Von den zehn Aussätzigen. Luc. 17, 11.			
19 14. S. n. Tr.		Wird	1 Oktober 19. S. n. T.
20 Mariane		heiter.	2 Vollrad
21 Matth. Ev.			3 Fairus
22 Mauritius		Nachtfröste.	4 Franciscus
23 Hoseas			5 Amalia
24 Joh. Empf.		Veränderliches	6 Fides
25 Kleophas	☽	9 U. 0 M. Morg.	7 Charitas
Vom Mammonsdienste. Matth. 6, 24.			
*26 15. S. n. Tr. Joh Theol.		Wetter	8 20. S. n. Tr.
27 Adolph		und	9 Friedebert
28 Wenceslaus		feuchte Luft.	10 Arvid
29 Michael			11 Burchard
30 Hieronimus		Etwas	12 Wallfried

September: 1. Mittwoch: Maidel u. Maid verwechselt – ich kam C. schon Tag. –

2–3: Sonnen Berge fertig. 1. Korsseling gemacht. –

4: Vormittag Gymnast. f. Reval, Unterwegs St. Taube u. Rosen zusam. Abends noch in Gatsch. Christel gut gesponnen.

5 bis 12: in Reval. 7. 9. Nachgebrüdtag. Wetter in Reval. 1. Zunt Ungern, Benekendorff etc. ich blieb in Rechtel – u. ziemlich nach Kolk. – Abtimbek. Schwatzen. Conrad u. Stein u. Romberg. Wenig Korn gemacht. Gutes Wetter im Garten. Wenig g. Thun, außer den Erdäpfeln. 6. had Neger u. Maydell in Malla, Hagemeister u. Maid. u. Tatters zusam. gewesen. – Korsen Geschichten in Kis. Gut. –

13: Wetter wieder nun – ich in Mühlens Gesellschaft, u. mit Tauben durch f. Rechtel gl. Gehagt f. Waldau. –

14: Mehrere u. Rechtel f. Odenkat. – Kartoffel gesamt angef. ausg.

15 u. 16: Gehauen. Wetter sich. veränderl. Vorgefundenen Brief erhalten v. Louise u. v. Julie b. Karrid, in welchem die traurige Nachricht vom Tode v. Sophiens Kl. Bernhard – –.

17: Gehagt in Mäks u. Lilli Mandelstell u. Christ Kotzebue. Ich am Abend b. Waldau nach Maydell. –

18: Nachmittag Gespannen, g. Thee in Hattat. Abends in Altkarm Frauen aufgenommen. –

19: Sonntag: 7. Kirche gehabt. Wettertell. Einladung gehabt. Abends Wetterstand f. Mäks gehalt. Brillant aus – u. ein großer Gesellschaft. 8 Brüder Kotzebue. Bresens b. Cuddas – u. die Nachbarn um Kosch herum – die jungen Kotzebue v. Riga Frau, die Bresens u. Ida Wetterell. Die Herrschaften. Wind getanzt – gutes Souper genommen u. geschwätzt b. Licht – Morgens um 4 Uhr zu. –

20: In Altkarm. Pastor. Kettler dort. Abends Hagemeister u. Apotheker

21: Ball in Kall – abends wir in Mäks. –

22: Ich ist um. Dresden selbst gekauften Hutt b. Kist u. Altkarm fort u. bis Abends in Hattat.

23: M. Dresden f. Gärten geschickt. Barbchen Henning in Altkarm.

24: Fuhr ich um. Spade Kunnen fortgef. Gehäudel, wo Barlow u. Maydelbey.

25: Rechtel zu. – 26: Sonntag in Odenkat, wo Frau Grünwaldt. –

27: gewöhnlich Gutes. Leider d. Anfang schwere Krank. Brief v. Natalie.

28: Wetter Gebrüdtag: Brief an Ihn. Gespräch mit Robert wegen d. Wollgeldes

29: Michaelis gegangen u. Mühlen u. Bäder. Abend. Abend in Odenkat.

30: Wunderbares Wetter. Abends gutes Wetterstd. u. Hagemeister fort, Lenbe Ding mir. –

October 1: Sonntag: Markt in Beppel, – ist im Gasthof d. Wagnern in Mittag gl. zu Waldau, wo Hofr.-Partie, Abends dort. –
2: Mon. Jt. Markt, gleich Waldau, kommt ich heute. –
3: Dienst: Dort in Gärten zu Maidel Mittag, wo Wrangel, Glarmap u. Mühler u. Nalbach, Nachmittag alle fort – ist sehr lustig.
4: Mit Maidel zu Berg gewachsen – Abends Jagd. Zurück gl. zu Maidel. –
5: gl. Abrechn. – 6: Packen Tag. –
7: 9. Gen. Mühler u. Osmarat hier. –
8: Brief an Brüder zu Dorpat, an d. Jungfern Charis.
9: Geburtstag gemacht.
10: Sonntag. 3. Gottes. Morgenbetung, Brief an Bernhard. u. Antwort. Abends
11: Stand zu Revel weg. d. Blumenbad. 3. Gen. u. Bernd in Odenkat. –
12: 13: Kühler Geburtstag – Klarer Himmel. Gebetsstunden d. Feiger und
14: 15: 3 Gottes. Morgenandachten morgenrunen.
16. Oberst Geburtstag. Nachmittag Concert in Beppel. Abends in Waldau. –
17: Dienstag. Abendigt zu Odenkat. Abends Rosen auch dort. Schöne Kindfest. –
18: Vormittag d. Mühler zu Jagen zu Jagd, wo auch Tante, Jagd bis ins Dunkel, sehr amüsant, aber keinen Hasen mitgebracht. 3. Nachts in Jagen.
19: Kurzer Spazergang im Garten, gute Jagd, 2 Hasen, wird geschossen gegen gl. 3. Nachts nach Fennerant zu Mühlen. –
20: Vormittag zu Rechten gl. Regen. 3 Gottes.
21: Mittwoch in Regen. Brief an Rhedt zu Dorpat.
22: Jagd zu Mühlen, Lilienfeld u. Rosen unter Kedenpäh. 3. Nachts in Odenkat.
23: Jagd freiwillig unter Odenkat. Abends zu Gottes. – Abgeschossen. – Brief u. Natalie zu Orissar, wohin sie zu Gränwalds abgeholt zum nicht zu Dorp. nachgehen in weg. Charis. –
24: Sonntag: 3. Gottes. Gottesdienst. –
25: Vormittag zu Mühlen zu Kedenpäh Vormittagsbesuch b. Rosen. Mittag in Odenkat. Nachmittag Abschiedsfeier.
26: Zu Brandt-Kirche d. Byzantz u. Steinberg aufgestellt.
27 5: Tante. –
28: Sophien Geburtstag. Wie traurig, an der lieb. Lieblingsfest!
29: Wetterstt zu Abendlied. Geburtstag. – Regiliusingen das Kirchgehen im Winter. – Brief an Benckendorf.
30: Brief an Wetterstt. – Zu Mittag und Abendessen in d. Grandes Küche.
31: Sonntag: Zu Mittag zu Maidel. Dort gl. Abend geblieben. Abends in weg. d. Gräfin krank. – 6. d. Briefe Brief abgesandt von Natalie b. Charis u. Rhedt zu Sophie b. Dorpat u. Rodenberg b. Dagen. – Angenehme Post. Alles gesund. Friedl noch immer kommen. d. Tante kommt nicht. –

A. St.			N. St.
*1	M. S. u. F.	Mondfinsterniß.	13 Angelus
2	Vollrad	☺ 1 U. 0 M. Morg.	14 Wilhelmine
		Von der Wittwe Sohn zu Nain. Luc. 7, 11.	
3	16. S. n. Tr. Erndtefest	Schnee	15 21. S. n. Tr.
4	Franciscus	und	16 Gallus
5	Amalie	Morgenfröste.	17 Florentin
6	Fides		18 Lucas Ev.
7	Charitas	Bedeckter	19 Lucius
8	Samuela		20 Wendelin
9	Friedebert	☾ 11 U. 42 M. Morg.	21 Ursula
		Vom Wassersüchtigen. Luc. 14, 1.	
10	17. S. n. Tr.	Himmel.	22 22. S. n. Tr.
*11	Burchard		23 Severin
12	Wallfried	Regenwetter	24 Hortensia
13	Angelus	und	25 Crispin
14	Wilhelmine	trüber	26 Amandus
15	Hedwig	Himmel.	27 Capitolin
16	Gallus		28 Sim. Jud.
		Vom vornehmsten Gebot. Math. 22, 34.	
17	18. S. n. Tr.	● 1 U. 19 M. Ab.	29 23. S. n. Tr.
18	Luc. Ev.	Ruhig	30 Absalom
19	Lucius	und	31 Wolfgang
Reformationsf.		heiter.	
20	Wendelin		1 Nov. Aller H.
21	Ursula	Die	2 Aller Seel.
*22	Cordula	heitere	3 Tilemann
23	Severin	Luft	4 Otto
		Vom Gichtbrüchigen. Math. 9, 1.	
24	19. S. n. Tr.	☽ 4 U. 10 M. Ab.	5 24. S. n. Tr.
25	Crispin	dauert fort.	6 Leonhard
26	Amandus		7 Engelbert
27	Capitolin	Veränderlich.	8 Alexandra
28	Sim. Jud.	Bedeckter	9 Theodor
29	Engelhard		10 Mart. Luth.
30	Absalom	Himmel.	11 Mart. Bisch.
		Vom hochzeitlichen Kleide. Math. 22, 1.	
31	20. S. n. Tr.	☺ 1 U. 16 M. Ab.	12 25. S. n. Tr.

A. St.			N. St.
1 Aller Heil.		Regen	13 Eugen
2 Aller Seel.		und	14 Friedrich
3 Tilemann		Schnee.	15 Leopold
4 Otto			16 Alphäus
5 Charlotte		Trübe,	17 Ottomar
6 Leonhard			18 Alexander

Von des Königs krankem Sohne. Joh. 4, 47.

7 21. S. n. Tr.		stürmische	19 26. S. n. Tr.
8 Alexandra		☾ 8 U. 20 M. Morg.	20 Amos
9 Theodor		Luft.	21 Mar. Opfer
10 M. Luther			22 Alphonsus
11 M. Bischof		Schnee.	23 Clemens
12 Jonas		Veränderlich	24 Leberecht
13 Eugen		und	25 Katharina

Vom Schalksknechte. Matth. 18, 23.

14 22. S. n. Tr.		stürmisch.	26 27. S. n. Tr.
15 Leopold			27 Busso
16 Alphäus		● 3 U. 36 M. Morg	28 Günther
17 Ottomar			29 Eberhard
18 Alexander		Es kommt	30 Andreas
19 Elisabeth		mehr	1 1 December
*20 Amos		Schnee.	2 Candidus

Von der Zinsemünze. Math. 22, 15.

*21 26. S. n. Tr. M. Of. Todtenf.		Bedeckt.	3 1. Advent
22 Alphonsus		☽ 11 U. 38 M. Ab.	4 Barbara
23 Clemens			5 Sabina
24 Leberecht		Wird	6 Nicolaus
25 Katharina		heiter und ruhig.	7 Antonia
26 Konrad		Kalte	8 Mar. Empf.
27 Busso		Witterung.	9 Joachim

Von Jesu Einzug in Jerusalem. Math. 21, 1.

28 1. Advent		Schnee	10 2. Advent
29 Eberhard		und Regen.	11 Woldemar
30 Andreas		○ 4 U. 4 M. Morg.	12 Ottilia

November: 1. Montag Spitzing f. Habbel. Abend f. Kaw i. Nähle wo F. Wetterstrands. Partie. — Sturm f. Sturm. —

2. Jn Alt Sturm. Abend i. Wetterst. f. Baumküll. Sturm f. Sturm.

3. Jn Alt Sturm. d. weiter Sturm getrieben u. Sturm, gefrieren ꝛc. Abend wir i. Kohlhof in Habbel. Partie. Sturm f. Alt Sturm. —

4. Nach Lappe f. Mädel Spitzing — erster Schnee i. Frost, schwerst zu fahren. — Sy Leib in Mädel. —

5. Sk f. Kechlet. Rent u. Wiederversetzung i. dem ingrossirten Stock. Brief v. Berexandroff.

6. Brief v. Nat. u. Julie b. Harris, erstere wieder krk. — Frankert Brief. —

7. Sonntag: Brief v. Louise u. Sop. wie v. alten Briefe — z. beantworten. Abend in Oberneat. —

8. Sk. Verschlag f. Renal eingesetzt. —

10. Montag: Geburtstag — weiter nichts erfahrlich. —

11. Mittwoch g. Mittag frei. — Briefe von d. Schwestern f. Harris, an Sophie u. Louise f. Dorpat. —

12. Ruh.

13. N. Sonntag: Zu Fuß u. Abend Besuch b. Waldau hier. —

14. Sonntag: Zu Fuß u. Abend in Waldau. —

15-16. Dienstag u. Mittw. gelesen, gut. — Abwechsl. Wetter.

17-18. Magazinarbeiten ꝛc.

19. Brief an Natal f. Harris.

20. Wieder etw. Frost.

21. Sonntag: Nachmittag f. Oberneat. Dort Arbeit f. Balcom f. Mittwoch.

22.-26. Haggerst. Zu d. Wirthsf. Bauer: Brand u. grosser Schneiden, Fortwährend gelinde Witterung. —

27. Brief v. Berexandroff wie wünscht d. Brunderin. — Geld. — Freitag Schlitten u. etw. Schnee. — Abs. Sal. Mittl. Geburtstag (wie d. Jahren).

28. Sonntag: d. Brunder hessen abgestattet — wird. Schlitten Bahn, ü. rüber, Bauer z. dürfen. Abend in Oberneat. — Brief v. Sophie f. Dorpat, dort stets wie.

29.-30. Sk. Bentmann Bauer: gut wie st. Schnee u. Kälte bis auf 15°. — Anfang d. Monats angenehm, — Kälte etwas angenehm. Hyperbeln! —

December

1: Noch ist beendet: zu Hause.

2: d. Beendet: abgesandt in 15 Packetgen, 35 Pack 27 Bch. Brief an Benedendorff ist Stock. —

3: Beendet. Sehr schlechtes Wetter. Beendet ist Mühlen in Waldau. —

4: Wieder alles abgeschickt. — Brief an Nat. u. Fal. & Karrich. —

5: Sonntag: Abend in Odenkat. Brief an Carl & Dorp. —

6: Brief an Benedendorff & Rezat, — wegen Beendet: Eggert — angeblich. —

7: Briefe an Carl & Dorp, — u. an Wolbrecht & Altkarm, d. Kette abgeschickt, wird einen Bogen — u. d. Bogen Benedendorff fehlen will. — 8: 3 Gros. —

8: Nachmittag b. Hellmodellen zu Schlitten & Altkarm. Abend ein solches Stück, sehr unwahrscheinlich, u. d. nette Gräfin erschienen.

10: In Altkarm. Abend kam Bogen & Waldau fin. —

11: Weiß Schmidt kam — damit Untersuchung wegen d. zu machenden Brüte. Wir blieben wieder zu Nacht. —

12: Sonntag: In d. Beichtstuhl, daß Benedenn. & Kechtel gutaten sein Brüte — wegen d. Kosten zu. in 3½ Minuten ab. Redenges — sie brauchte ich 6 Minuten. Benedenn: Schon — gern wäre ich dabei in Raum geblieben. — Briefe an Bohn, Schmidt

13: —15: M. Beichtstuhl gemacht, u. abgesandt, ist Beichtstuhl wegen der letzt. Brüte: Schon. —

16: Wenig Schnee. Nachmittag zu Wahl (gewann & Rappel, Haller bekam d. Wetzstein der Kinder. Abend in Waldau. —

17: 18: Noch kein Schnee. Benedenn: kam dabei v. & Arzt. —

19: Sonntag: Schon & Odenkat. Mühlen & gelesen, Fend. & Bogenbinder & Bindel & Fillen — ich blieb bei d. Abend dort. —

20: ist wieder geblieben — ohne Schnee.

21: B. Beendigung Briefe d. Entschei & Abspalen wegbeschickt. — Abend eingepackt — u. alles fertig gemacht.

22: Morgens um 4 Uhr Geschehen, — b. Kette in Büchsen ohne Schnee, so schlecht, Sonntag: Schon ist es nicht schlechter, die ich in Oktober dacht — weiter fort in unserem Grund bis Mühlenlöb zu Gleiten.

23: Morgens ist Gleiten Bekwegen weiter, kam zu Mittag & Oktober, u. Abend ist geschrieben zu Lauer Tag. —

24: Weihnachten: Gottesdienst in Dorp. Legnet b. Abend. Abend alle bei Tante Filbert, wo d. allgem. Geschenken bekamen.

25: 1: Feiertag: Dient. u. ich d. Kind Jungsgesellen Fest. — Abend Gastes & Carl u. d. Schwestern Fest — die letzten b. Karrich zu Besuch gekommen.

26: Abend alle b. Carl u. Lapitz. —

27: Besuchen b. Rek. Abend alle b. Müllers — es das Beantwortete nun ganz vergnügt u. einig. Abend b. Gustav Fest. —

28: Brief & Kechtel, Mittag Adoptie. Abend wieder dort.

29: Schöpfung gemacht, 19. —

30: Mit m. Pferden, mit Friedr. & Gracetus geschehen, Schlittenbahn zu Ehre dort, bei f. Richard alle da — Abend Dienst nach —

31: Nachgesehen in Kosset zugekommen. Glück zu — f. mich & Wirthschaft — u. Geschäftigen Fest nach Hause — Gott gebe, daß alles gut werde. —

A. St.			N. St.
1 Arnold		Kälte.	13 Lucia
2 Candidus		Etwas Schnee.	14 Nicasius
3 Agricola		Heiter.	15 Johanna
4 Barbara			16 Albina
Von den Zeichen des jüngsten Tages. Luc. 21, 25.			
5 2. Advent		Schlittenbahn.	17 3. Advent
*6 Nikolaus		Schnee	18 Christoph
7 Antonia		☾ 5 U. 59 M. Morg.	19 Loth
8 Mar. Empf.		und mäßige Kälte.	20 Quatember
9 Joachim		Kürz. Tag. Winters Anf.	21 Thom. Ap.
10 Judith		Stürmisch.	22 Beata
11 Woldemar			23 Victoria
Johannes sendet zu Jesu. Matth. 11, 2.			
12 3. Advent		Schnee	24 4. Advent
13 Lucia		und	25 H. Christtag
14 Nicasius		Frost.	26 Stephan
15 Quatember		● 4 U. 19 M. Ab.	27 Joh. Ev.
16 Albina		Wieder bedeckter	28 Unsch. Kindl.
17 Ignatius		Himmel.	29 Noah
18 Christoph			30 David
Vom Zeugniß Johannes. Joh. 1, 19.			
19 4. Advent		Strengere	31 S. n. Weihn.
			1 Januar 1837
20 Abraham		Kälte	Neujahr
21 Ap. Thom.		mit	2 Abel
22 Berta		☽ 8 U. 29 M. Morg.	3 Seth
*23 Victoria		Schnee.	4 Methusa a
*24 Adam, Eva		Gelinde Witterung.	5 Simeon
*25 H. Christt.			6 H. 3 Könige
Von Simeon und Hanna. Luc. 2, 33.			
*26 S. n. Weihn.		Ziemlich	7 1. S. n. Ep.
*27 Joh. Ev.		klare	8 Erhard
*28 Unsch. Kindl.			9 Caspar
*29 Noah		○ 9 U. 6 M. Ab.	10 Hugo
*30 David		Luft.	11 Hyginus
*31 Sylvester			12 Reinhold

Sonnen Aufgang und Sonnen Untergang.

Den 1.	Jan.	☉ Aufg.	8, 33.	☉ Unterg.	3, 27.
Den 10.	—	= —	8, 16.	= —	3, 44.
Den 20.	—	= —	7, 55.	= —	4, 5.
Den 1.	Febr.	☉ Aufg.	7, 26.	☉ Unterg.	4, 33.
Den 10.	—	= —	7, 4.	= —	4, 56.
Den 20.	—	= —	6, 37.	= —	5, 23.
Den 1.	März	☉ Aufg.	6, 16.	☉ Unterg.	5, 45.
Den 10.	—	= —	5, 53.	= —	6, 7.
Den 20.	—	= —	5, 26.	= —	6, 34.
Den 1.	April	☉ Aufg.	4, 56.	☉ Unterg.	7, 4.
Den 10.	—	= —	4, 33.	= —	7, 27.
Den 20.	—	= —	4, 9.	= —	7, 56.
Den 1.	Mai	☉ Aufg.	3, 44.	☉ Unterg.	8, 16.
Den 10.	—	= —	3, 26.	= —	8, 34.
Den 20.	—	= —	3, 18.	= —	8, 50.
Den 1.	Juni	☉ Aufg.	2, 57.	☉ Unterg.	9, 3.
Den 10.	—	= —	2, 54.	= —	9, 6.
Den 20.	—	= —	2, 59.	= —	9, 1.
Den 2.	Juli	☉ Aufg.	3, 12.	☉ Unterg.	8, 48.
Den 10.	—	= —	3, 27.	= —	8, 33.
Den 20.	—	= —	3, 47.	= —	8, 13.
Den 1.	Aug.	☉ Aufg.	4, 14.	☉ Unterg.	7, 46.
Den 10.	—	= —	4, 37.	= —	7, 23.
Den 20.	—	= —	5, 1.	= —	6, 59.
Den 1.	Sept.	☉ Aufg.	5, 31.	☉ Unterg.	6, 29.
Den 10.	—	= —	5, 54.	= —	6, 6.
Den 20.	—	= —	6, 18.	= —	5, 42.
Den 1.	Oct.	☉ Aufg.	6, 46.	☉ Unterg.	5, 14.
Den 10.	—	= —	7, 9.	= —	4, 52.
Den 20.	—	= —	7, 34.	= —	4, 26.
Den 1.	Nov.	☉ Aufg.	8, 2.	☉ Unterg.	3, 58.
Den 10.	—	= —	8, 20.	= —	3, 40.
Den 20.	—	= —	8, 38.	= —	3, 22.
Den 1.	Decbr.	☉ Aufg.	8, 50.	☉ Unterg.	3, 10.
Den 10.	—	= —	8, 52.	= —	3, 8.
Den 20.	—	= —	8, 48.	= —	3, 12.

Sonnen- und Mondfinsternisse.

Im Jahre 1837 ereignen sich fünf Finsternisse, von denen bei uns nur zwei Mondfinsternisse gesehen werden können.

Die erste Mondfinsterniß ereignet sich am 8ten und 9ten April. Ihr Anfang ist am 8ten April um 7 Uhr 33 Minuten Abends; ihr Ende am 9ten April um 1 Uhr 20 Minuten Morgens.

Die zweite Mondfinsterniß ereignet sich am 1sten und 2ten October. Der Anfang ist am 1sten October um 10 Uhr 1 Minute des Abends; das Ende ist am 2ten October um 3 Uhr 15 Minuten des Morgens.

TRU Raamatukogu

Verzeichniß derjenigen Festtage, an welchen in sämmtlichen Gerichtsbehörden keine Sitzung gehalten, und in den Schulanstalten kein Unterricht ertheilt wird.

Januar.

1. Neujahr; Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Hoheit, der Großfürstin Helena Pawlowna.
6. Erscheinung Christi.

Februar.

2. Mariä Lichtmeß.
26. u. 27. Freitag und Sonnabend in der Butterwoche.

März.

10. Bußtag.
25. Mariä Verkündigung.

April.

15. 16. 17. Gründonnerstag, Charfreitag und Sonnabend in der Marterwoche.
18. — 24. April. Die ganze Osterwoche.
21. Namensfest Ihrer Majestät, der Kaiserin Alexandra Feodorowna; Namensfest Ihrer Kaiserl. Hoheit, der Großfürstin Alexandra Nikolajewna.

Mai.

9. St. Nikolaus.
27. Christi Himmelfahrt.

Juni.

6. 7. Pfingsten.
25. Geburtsfest Sr. Kaiserl. Majestät Nikolai Pawlowitsch, Selbstherrschers aller Reußen; und Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Hoheit, der Großfürstin Alexandra Nikolajewna (deren Geburtstag den 12. Juni ist).
29. Petri Pauli-Tag.

Juli.

1. Geburtsfest Ihrer Majestät, der Kaiserin Alexandra Feodorowna.

August.

6. Christi Verklärung.
15. Mariä Himmelfahrt.
22. Krönungsfest Seiner Kaiserlichen Majestät Nikolai Pawlowitsch, Selbstherrschers aller Reußen, und Ihrer Kaiserl. Maj. Alexandra Feodorowna.

29. Johannes Enthauptung.
30. Namensfest Sr. Kaiserl. Hoheit, des Thronfolgers Cesarewitsch und Großfürsten Alexander Nikolajewitsch, und Geburtsfest Ihrer Kaiserl. Hoheit, der Großfürstin Olga Nikolajewna; wie auch Ritterfest des Ordens des heil. Alexander Newski.

September.

8. Mariä Geburt.
14. Kreuzes Erhöhung.
26. St. Johannes Theologie.

Oktober.

1. Mariä Schutz und Fürbitte.
22. Fest des wunderthätigen Bildes der heiligen Mutter Gottes von Kasan.

November.

20. Fest der Thronbesteigung Sr. Kaiserlichen Majestät Nikolai Pawlowitsch, Selbstherrschers aller Reußen. (Für den Tag der Thronbesteigung wird aber der 19. November gerechnet.)
21. Mariä Opfer.

December.

6. St. Nikolaus; Namensfest Sr. Kaiserlichen Majestät Nikolaus Pawlowitsch, Selbstherrschers aller Reußen.
25. Gedächtnißfest der Befreiung der Russischen Kirche und des Russischen Reichs von dem Einbruch der Gallier und zwanzig mit ihnen verbündeter Völkerschaften.
23 — 31. für die Weihnachtsfeier.

Außerdem werden in den Schulanstalten gefeiert: die Weihnachtstage vom 25. December bis den 1. Januar, nebst den gewöhnlichen Hundstagsferien.

Russisch-Kaiserliches Haus.

Nikolai der Erste, Kaiser und Selbstherrscher aller Reußen, König von Polen, regierender Herzog von Schleswig-Holstein, geb. 1796 den 25. Junius. Vermählt mit der

Kaiserin und Königin Alexandra Feodorowna, geb. Prinzessin von Preußen, geb. 1798 den 1. Julius.

Alexander Nikolajewitsch, Thronfolger, Cesarewitsch und Großfürst, geb. 1818 den 17. April.

Konstantin Nikolajewitsch, Großfürst, geb. 1827 den 9. September.

Nikolai Nikolajewitsch, Großfürst, geb. 1831 den 27. Juli.

Großfürst Michael Nikolajewitsch, geb. 1832 den 13. Oktober.

Großfürstin Maria Nikolajewna, geb. 1819 den 6. August.

Großfürstin Olga Nikolajewna, geb. 1822 den 30. August.

Großfürstin Alexandra Nikolajewna, geb. 1825 den 12. Junius.

Großfürst Michail Pawlowitsch, geb. 1798 den 28. Januar. Vermählt mit der

Großfürstin Helena Pawlowna, gebornen Prinzessin von Würtemberg, geb. 1806 den 28. December.

Großfürstin Maria Michailowna, geb. 1825 den 25. Februar.

Großfürstin Elisabeth Michailowna, geb. 1826 den 14. Mai.

Großfürstin Katharina Michailowna, geb. 1827 den 16. August.

Großfürstin Anna Michailowna, geb. am 15. Oktober 1834.

Großfürstin Maria Pawlowna, geb. 1786 den 4. Februar. Vermählt mit

Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog Karl Friedrich von Sachsen-Weimar und Eisenach, geb. den 22. Januar 1783.

Großfürstin Anna Pawlowna, geb. 1795 den 7. Januar. Vermählt mit dem

Kronprinzen der Niederlande, Wilhelm Friedrich Georg Ludwig, geb. den 25. November 1792.

Nachricht von den Posten, wie dieselben in Dorpat ankommen und abgehen.

Die deutsche Post über Memel kömmt an: Sonnabend und Mittwoch, und bringt Briefe aus Deutschland, Holland, England, Frankreich, wie auch aus Riga, Mitau, Polozk, Dünaburg und Smolensk ꝛc. Geht nach dem Auslande wieder ab: am Sonntage und Donnerstage.

Die Post aus dem Rigaschen, Kurländischen und Litthauischen Gouvernement ꝛc. und den angränzenden Gegenden kommt zweimal in der Woche an: Sonnabend und Mittwoch, bringt Briefe, Baarschaften und Päckchen von Riga, Kurland, Warschau, Wilna, Krakau ꝛc., aus den österreichischen Staaten, Italien, so wie auch aus ganz Deutschland. Geht wieder dahin ab: Montag und Freitag.

Die leichte Post aus St. Petersburg kommt an: Sonntag und Donnerstag, nimmt Briefe nach dem Auslande mit.

Die andere Post von St. Petersburg, Narwa, Reval, Habsal, wie auch Moskau, kömmt an: Mittwoch und Sonnabend, bringt Briefe und Päckchen aus obigen Städten. Geht dahin ab: Mittwoch und Sonnabend.

Die Diligence von Riga geht Freitags, und die Diligence von St. Petersburg gleichfalls Freitags hier durch.

Angenommen werden:

Sonnabends von 8 bis 11 Uhr Baarschaften, Werth- und Kronspäckchen, Dokumente und rekommandirte Briefe nach allen Orten des Reichs. Sonnabends von 2 bis 4 Uhr die Korrespondenz nach dem Auslande und allen Orten des Reichs.

Mittwoch von 8 bis 11 Uhr Baarschaften ꝛc. Mittwoch von 2 bis 4 Uhr die Korrespondenz.

Das Porto für aus- und inländische Briefe wird in Kupfermünze nach der Taxe erhoben.

Entfernung der beiden Residenzstädte, und der Städte in Livland von Dorpat.

Von Dorpat über Narwa, Jamburg und St. Petersburg nach Moskau.

		Werst.	
bis St. Petersburg			324
— Ischor	33		
— Kosna	24½		
— Pomepania	32		
— Tschudowa	25		
— Spaskaja polist	24		
— Podberesa	24		
— Nowgorod	22		
			184½
— Bronitzi	35		
— Saitzowa	27		
— Kreſtzi	31		
			93
— Rachino	16		
— Jaschelbezi	22		
— Simogeri	22		
— Edrowo	22		
— Chotilowo	34		
— Woloschok	30		
			146
— Widropusk	33		
— Gorschok	38		
			71
— Mednoe	33½		
— Twer	30		
			63½
— Gorodna	30½		
— Sawidowa	25		
— Klin	28		
			83½
— Solnetschnaja gora	23		
— Tschernaja gras	30		
— Moskau	26		
			79
			1044

Von Dorpat nach Narwa.

		Werst.	
von Dorpat nach Iggafer			23
bis Torma			23½
— Nennal			25¾
— Rannapungern			14
— KleinPungern			26½
— Jewe			21
— Fockenhoff			12
— Waiwara			18
— Narwa			22½
			186¼
— Narwa bis Jamburg			20½
— Jamburg bis Opolje			15
— Tschirkowitz			22½
— Kaskowa			21
— Kipin			19
— Strelna			23½
— St. Petersburg			17½
			118½

Von Dorpat nach Reval die Poststraße über Jewe.

bis Iggafer	23
— Torma	23½
— Nennal	25
— Rannapungern	13½
— KleinPungern	26½
— Jewe	21
— Wargel	21
— Hohenkreutz	26½
— Pöddrus	26
— Loop	22½

bis Kashal $23\frac{1}{2}$
— Jeglech 25
— Reval 23
300

Neue Poststraße von Dorpat nach Reval.

bis Moisama 26
— Cardis 34
— Pantifer 37
— Pödrus 28

Von der Station Pödrus geht es auf der Poststraße, die von Narva nach Reval führt, fort.

Von Dorpat über Walck, Wolmar nach Riga.

bis Uddern 26
— Kuikatz $24\frac{1}{2}$
— Teilitz $22\frac{1}{2}$
Walk von Teilitz 10 Werst
$82\frac{3}{4}$
— Gulben $18\frac{1}{2}$
— Stackeln $21\frac{1}{2}$
— Wolmar 20
50
— Lenzenhoff 19
— Roop $22\frac{1}{2}$
— Engelhardshoff $20\frac{1}{2}$
— Hilchensfehr $19\frac{1}{4}$
— Neuermühlen $14\frac{3}{4}$
— Riga 11
$107\frac{1}{4}$
240
— Olai 20
— Mitau $21\frac{3}{4}$

Von Dorpat nach Fellin 99 Werst. Keine Stationen.

Von Dorpat nach Pernau die Poststraße.

V. Dorpat b. Wolmar $132\frac{3}{4}$
bis Ranzen $23\frac{1}{2}$
— Rujen $22\frac{1}{4}$
— Moisekül $21\frac{3}{4}$
bis Kurkund $23\frac{3}{4}$
— Surri $19\frac{1}{2}$
— Pernau $18\frac{3}{4}$
$129\frac{1}{2}$
$262\frac{1}{4}$

Der gerade Weg über Helmet beträgt 180 Werst, jedoch ohne Stationen.

Von Dorpat nach Werro die Poststraße über Walck.

von Dorpat bis Gulben $101\frac{1}{4}$
bis Gulben $21\frac{1}{2}$
— Lips $21\frac{1}{4}$
— Menzen $21\frac{1}{4}$
— Sennen $28\frac{1}{2}$
$92\frac{1}{2}$
$193\frac{3}{4}$

Der gerade Weg v. Dorpat n. Werro 65

Von Werro bis Neuhausen $27\frac{1}{2}$
— Neuhausen n. Petschur $16\frac{1}{2}$
44
Petschur $237\frac{3}{4}$

Der gerade Weg über Werro nach Petschur 109

Von Petschur nach Isbonsky 21
— da nach Korli 17
von Korli b. Pleskau 18
5
Pleskau $193\frac{3}{4}$

Der gerade Weg über Werro von Petschur nach Pleskau ist 165 Werst.

Anzeige der vorzüglichsten Jahrmärkte.

(Sollten einige fehlen oder unrichtig angegeben seyn, so wird gebeten, es dem Herausgeber dieses Kalenders gütigst anzuzeigen.)

Antzen im dörptschen Kreise, den 14. und 15. September Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. — Arensburg, den 17. Febr. 10 Tage, 2. Juli 3 Tage, den 24. August 3 Tage. — Abia im Kirchspiele Hallist, den 2. und 3. Septbr. Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. — Audern im pernauschen Kreise, den 18. Sept. Vieh- und Krammarkt. — Aahof im Schwaneburgschen Kirchspiele, den 19. Sept. — Alt-Schwaneburg im Schwaneburgschen Kirchspiele, den 1. August und 8. Sept. — Adsel im Adselschen Kirchspiele, den 8. Sept. — Colberg, den 3. Sept. — Dorpat, den 7. Januar 3 Wochen; den 29. Juni, den 29. Sept., den 1. Novbr. — Erla im Erlaschen Kirchspiele, den 22. Juli und 24. August. — Fellin, den 2. Febr. 8 Tage, 24. Juni 2 Tage, 24. September 2 Tage. — Fehsen, den 11. November. — Fennern, den 20. und 21. Sept. Vieh-, Pferde- und Krammarkt — Golegofsky im Tirsenschen Kirchspiele, den 10. August und 21. September. — Helmet, den 15. August. — Hoppenhof, den 8. Oktober. — Hollershof im Helmetschen Kirchspiele, den 8. September. — Hohenbergen im Alt-Pebalgschen Kirchspiele, den 6. August und 21. Sept. — Kurkund im Kirchspiele Sara, am 29. August Kram- und Viehmarkt. — Kirrumpäh im ringenschen Kirchspiele, den 16. und 17. Sept. — Kortenhof im Alt-Schwaneburgschen Kirchspiele, den 15. Septbr. — Kustifer, im oberpahlenschen Kirchspiele, den 15. Oktober. — Marienburg, den 15. August. — Menzen im Kirchspiele Harjel, den 10. September. — Moisekats im Kirchspiele Pölwe, den 10. August. — Mühlenhof im Kirchspiele Camby, den 15. Oktober. — Neuhausen, den 29. Septbr. — Neu-Laitzen, den 10. bis 12. August. —

Oberpahlen, den 17. (14.) September (erfolgt jedesmal eine Bekanntmachung.) — Pölwe, den 8. September. — Rogosinsky, auf dessen Hoflager Luznik, im Raugeschen Kirchspiele, den 6. Okt. — Ramkau im Neu-Pebalgschen Kirchspiele, den 24. Sept. -- Ronneburg im Ronneburgschen Kirchspiele, den 24. Juni und 29. September. — Rauge, im raugeschen Kirchspiele, den 8. September. — Rappin im rappinschen Kirchspiele, den 4. und 5. Sept. — Riga, den 20. Juni bis 10. Juli. — Sennen im Kirchspiele Rauge, den 21. Sept. — Schloß-Karkus im pernauschen Kreise, den 2. Juli. — Schloß-Tarwast, den 6. und 7. October. — Schreibershof, den 29. September — Seswegen im Seswegenschen Kirchspiele, den 25. Juli, 15. August und 29. Sept. — Tschorna Direwna, zum Gute Flemmingshof gehörig, den 10. November. — Walck, den 24. Juni, 10. August, 29. Septbr. und den 27. Decbr. bis 5. Januar Krammarkt. — Werro, den 2. Februar, den 22. Febr. 8 Tage Krammarkt, den 24. Juni, 24. Sept. und 10. Nov. Viehmarkt. — Wastemoise im St. Johannisschen Kirchspiele, den 27. August. — Wolmarshof bei Oberpahlen, den 10. Okt. — Wagenküll im Helmetschen Kirchspiele, den 12. Sept.

Anhang.

Ein Gastwirth in einer bekannten Residenz Deutschlands kündete eine Illumination an, und bemerkte dabei, daß an diesem Abende alles bei ihm transparent sein würde. Als sich seine Gäste über das dünne Bier, den dünnen Wein, die dünnen Brod' und Fleischschnitte beklagten, antwortete er: Habs ja angekündigt. Transparent, Alles transparent.

Kant sagte einmal in einer Gesellschaft, wo vom schönen Geschlecht die Rede war: eine Frau muß sein wie eine Thurmuhr, pünktlich, und auch nicht wie eine Thurmuhr, — nicht alle Geheimnisse laut ausplaudern; sie muß sein wie eine Schnecke, häuslich, und auch nicht wie eine Schnecke, nicht alles, was sie hat, an ihrem Leibe tragen.

Ein Jude mahnte den Dichter St. Foix um hundert Dukaten, in dem Augenblicke, als dieser sich barbieren ließ. „Kannst du warten", sagte der Gemahnte, „bis dieser Herr mir den Bart ganz abgenommen hat?" — „Jo, jo", schmunzelte der Jude, „so lange kann ich schon noch warten." — „Sie sind Zeuge, mein Herr!" rief St. Foix, indem er aufsprang und die andere Hälfte seines Bartes von einem andern Barbier abscheeren ließ.

Eine Frau, die gefährlich krank lag, stammelte aus dem Gesangbuche: „Komm, o Tod, des Schlafes Bruder!" — Der Mann stand hinter der Gardine und betete andächtig mit: „O du großer Gott, erhöre, was dein Kind gebetet hat!"

Der Sohn einer armen Schuhmacherwittwe wurde zum Soldaten geworben. Sie bat den Fürsten um dessen Loslassung. „Kann nicht seyn", erwiederte der Fürst, „meine eigenen Prinzen müssen dienen." — Das glaube ich wohl", sagte die Frau, „die haben auch nichts gelernt, aber mein Sohn versteht sein Handwerk." — Der Fürst lachte und ließ den Rekruten los.

Seitdem die französischen Prinzen in Berlin gewesen sind, sprechen die Eckensteher lauter französisch. Nun, Brüderken, fragte neulich einer seinen Kammeraden: wie geht es mit das französisch? Trefflich war die Antwort, ich weiß schon eine Menge. Fragt nur 'nmal: comment vous portugall? Da hab' ich die Antwort schon inne, man sagt mit einem Knix: Forte piano.

Vor etwa zwei hundert Jahren starb Johann Jakob Häuberle in einem Städtchen in Schwaben.

Er war Lehrer an der Stadtschule gewesen, und hatte während seiner 51jährigen und 7monatlichen Amtsführung nach einer mäßigen Berechnung ausgetheilt: 911,527 Stockschläge, 124,010 Ruthenhiebe, 20,989 Pfötchen und Klepse mit dem Linial, 136,715 Handschmisse, 10,235 Maulschellen, 7905 Ohrfeigen, 1,115,800 Kopfnüsse, und 22,763 Notabenes mit Bibel, Katechismus, Gesangbuch und Grammatik. 777 mal hat er Knaben auf Erbsen knieen lassen und 613 mal auf einem dreieckigen Holze. 5002 Knaben mußten die Esel tragen und 1707 die Ruthe hochhalten. Hierunter sind einige nicht so gewöhnliche Strafen nicht mit begriffen, welche er im Nothfalle aus dem Stegereif erfand und austheilte. — Daß er, im Verhältniß gegen die Menge der übrigen Strafen, so wenig Ohrfeigen und Maulschellen ausgetheilt hat, rührt daher, daß er beide für ungesund hielt.

Was oft einen sehr natürlichen und nahen Grund hat, das sucht man in entfernten Ursachen auf. So ist es auch mit der Gewohnheit, die Damen sowohl auf der Straße, als auch aus einem Zimmer ins andere zu führen, welche von den hohen Absätzen herrühren soll, die die Frauenzimmer einstens trugen. Da sie stets in Gefahr waren, zu fallen, sobald sie gingen, so mußten sie sich an jemand anschließen, der fester stand und ging als sie, um keinen Fehltritt zu thun.

Ein junger Offizier, dem seine Uniform vielen Muth und großes Selbstvertrauen eingeflößt hatte, trat in ein Billardzimmer. Einer der Spielenden wandte ihm eben den Rücken und stieß seine Kugel ab. Der junge Held, von den andern Gästen gegrüßt, drängt sich an den Spielenden und gab ihm sein Mißfallen wegen der vernachläßigten Begrü-

ßung zu erkennen. „Für was halten Sie mich, mein Herr?" sagte er. Der Andere erwiederte: „Für einen schätzbaren und braven Officier!" — „Und ich Sie für einen Flegel!" — „So? nun, da ist es mir leid, daß wir uns beide geirrt haben."

Kaufmann. Belieben Sie meine Rechnung gefälligst zu berichten!

Schuldner. (Beleidigt) Glauben Sie, ich werde Ihnen davon laufen?

Kaufmann. O, nein! aber ich befürchte, selbst noch davon laufen zu müssen, wenn mich alle meine Kunden mit solchen Fragen bezahlen wollen.

Taubmann war einst bei Churfürst Christian zu Gast, und steckte über Tafel zwei gebratene Rebhühner zu sich. „Herr Professor!" sagte der Churfürst, „Ihr sollet nicht sorgen, was Ihr morgen essen werdet!" „Eben deswegen, gnädigster Herr!" antwortete Taubmann und steckte die Hühner vollends in die Tasche.

Ein Maltheserritter sagte einst zu Kaiser Leopold: „Wir haben, wie andere Geistliche, drei Gelübde gethan, das der Armuth, der Keuschheit und des Gehorsams." „So viel ich weiß, antwortete der Kaiser, habt Ihr noch das vierte gethan, das nämlich, Keines der drei andern halten zu wollen!"

Der Bürgermeister eines kleinen Städtchens kam in die Hauptstadt und sah sich allda in einer großen belebten Straße behaglich nach allen Seiten um. Ein Fremder trat zu ihm hin und sagte: „Guter ehrlicher Mann, wie heißt diese Straße?" „Ich bin kein guter, ehrlicher Mann," fuhr ihn der Bürgermeister heftig an, „sondern der Bürgermeister von M...."

„Du mußt hübsch Brod zu den Speisen essen, liebes Kind! das macht rothe Wangen," sagte der durch vieles Trinken mit einer kupferrothen Nase gezierte Großvater zum Enkelchen. — „Ei, Großväterchen! da mußt du wohl viel, viel Brod geschnupft haben?"

Zwei Matrosen wanden an Bord eines Schiffes aus einem unten anliegenden Boot ein langes Seil herauf. Es ging ihnen endlich zu lange her und der Eine rief voll Ungeduld: „Zum Teufel — wo bleibt denn das Ende?" — „Gieb Acht, sie haben's unten im Boot gewiß aus Bosheit abgeschnitten," sagte der Andere.

In einem Teiche bei Wackefield ersäuften sich schnell nacheinander zwei Frauenzimmer. „Da muß abgeholfen werden!" rief der Friedensrichter, und Tags darauf erschien folgende Verordnung:

„Wer sich untersteht, sich in diesem Teiche zu ersäufen, soll nach altenglischem Gesetz gestraft werden."

Zachariä, der Dichter, hielt sich eine schöne Equipage und ließ an die Wagenthüre ein Z mahlen. Lessing sah ihn einst daherfahren und sagte trocken zu seinen Begleitern, „es sey nicht recht,

daß Zachariä sich ein Z habe an den Wagen mahlen lassen, denn wenn die Leute das Z sähen, würden sie gleich denken, es sey nichts dahinter."

Der Doctor Bouvard hatte auf seinem Gesicht eine große Schramme, die ihn sehr entstellte. Diderot sagte, „er habe sich diesen Hieb mit der Todessense versetzt, als er sie einmal ungeschickt gehalten."

Kelly fand als Compositeur nicht hinlänglichen Unterhalt und beschloß also, noch nebenher mit Wein zu handeln. Sheridan rieht ihm, auf sein Schild zu setzen: „Kelly, Musikhändler und Weinkomponist.'

Montesquieu stritt mit einem aufgeblasenen Gelehrten über einen wissenschaftlichen Gegenstand. — „Sie sollen meinen Kopf haben, wenn meine Meinung nicht die richtige ist," rief der Gelehrte. — „Ich nehme Ihr Anerbieten an, antwortete Montesquieu, denn kleine Geschenke erhalten die Freundschaft."

Ein Vornehmer aus Bath hatte mit seines Gleichen einen Streit und schrieb eines Morgens, um sich zu rächen, das Wort Schuft an die Thüre seines Gegners. Dieser kam den folgenden Tag äußerst höflich, und gab beim Portier eine Visitenkarte ab. Er habe, sagte er, den Namen des Gentlemans an seiner Thüre gefunden, und komme nun, um seine Gegenvisite abzustatten.

Herzog von *** war sehr verwachsen. Auf einem Maskenball umringten ihn mehrere Masken

und riefen: Aesop! Aesop! — „Errathen, sagte er, denn ich lasse die Thiere reden."

Der Markgraf von ... hatte eine leidenschaftliche Vorliebe für's Theater; er unterhielt eine eigene Schauspielergesellschaft, leitet die Proben und half selbst, besonders den Favorit-Schauspielerinnen bei der Toilette. „Diese Verträglichkeit und wechselseitige Dienstleistung ist rührend, sagte Graf S. Seine Durchlaucht ziehen sie an, und sie hinwiederum ziehen Seine Durchlaucht aus!"

Ein Kaufmann erschien vor dem Pfarrer, um den Vaternamen für sein neugebornes Kind anzugeben. Er gab an: „Peter Robert N... und Compagnie."

Demoiselle Arnoult, eine beliebte Schauspielerin zu Paris, erhielt von einem ihrer begünstigten Liebhaber einen kostbaren Brillantschmuck. Nach einiger Zeit wollte sie ihn wieder verkaufen; die Dame jedoch, welche darum handelte, bot einen gar zu geringen Preis. „Ich sehe wohl, sagte die Arnoult empfindlich, Sie möchten ihn gerne für den Einkaufspreis erstehen."

Ein Dieb hatte aus einem Glasladen, wo er ein ordinaires Glas einkaufte, ein schöngeschliffenes Krystallglas mitgenommen und machte sich davon. Man lief ihm nach, das Volk stand neugierig zusammen und fragte, was es gebe?

„Nichts, antwortete Einer, gar Nichts! Ein armer Schelm hat blos ein Glas zuviel zu sich genommen."

Der komische Schauspieler Fuß starb. — Ein Witzkopf machte folgende Grabschrift:

„Hier ruhet Fuß
Mit seiner munteren Laune Gabe:
Das ist betrübt! — Doch, was uns trösten muß,
Der Tod hat nun schon einen Fuß im Grabe,
So, daß er uns wohl ungehudelt lassen muß!

Als der hohe Kopfputz bei den Damen in Paris Mode war, sagte Chevalier von B... zu der Herzogin von D..., die einen übertrieben hohen Kopfputz hatte: „Madame! ich beneide Ihr Glück! Sie haben das Geheimniß entdeckt, den Kopf mitten im Leibe anzubringen."

Ein dummdreister Glücksritter, gewohnt, überall zu borgen und nirgends zu zahlen, bat den Chevalier R...t um ein Darlehen von zwanzig Thalern. „Hier haben Sie ein Geschenk von zehn Thalern", erhielt er zur Antwort, so ist uns Beiden geholfen."

Ein jüdischer Kaufmann gab seinem Sohn die Lehre: „Hüte dich, zu machen Bankerut, — doch, as du machst Bankerut, so mach' ihn gut!"

Herr von S... hatte Stockschläge vom Marquis von P... bekommen, und forderte letzteren nicht. Jedermann wunderte sich. „Pah! sagte der Marquis, S... ist zu klug, sich um das zu bekümmern, was hinter seinem Rücken vorgeht."

Ein Bischof kam auf seiner Visitationsreise zu einem Landpfarrer, der ihm ein Langes und Breites vorsalbaderte und sagte dabei auch: „Gewiß und wahrhaftig, Euer Gnaden! des Winters ist es

hier so kalt, daß beim Predigen das liebe Wort Gottes an den Wänden fest friert, sobald es nur aus meinem Munde ist."

„Mein Himmel! rief der Bischof mit verstellter Bestürzung, was für ein Gewäsch muß das allemal werden, wenn plötzlich Thauwetter einfällt!"

Der siebenzigjährige General von W..., ein Freund Kant's, heirathete ein achtzehnjähriges Mädchen. Er zeigte dies seinem Freunde mit dem Beisatz an: „freilich hab' ich wohl keine Nachkommen zu hoffen —"

„Das wohl nicht, aber zu fürchten," entgegnete Kant.

Der verschwenderische, Schulden häufende Lord D... prahlte in einer zahlreichen Gesellschaft, er habe sich einen köstlichen Phaeton nach der neuesten Art angeschafft.

Smollet sagte lächelnd, „das bezweifle er."

„Weshalb?"

— „Er ist sicher nach der alten Art." —

„Ich versichere Sie, mein Herr, er ist nach der neuesten Art!"

„So? also haben Sie den Phaeton bezahlt?"

Die Gräfin d'Argenson wurde gefragt, wen sie am liebsten hätte, den Abbe Cherier oder seinen Bruder?

Sie besann sich ziemlich lange, — „wenn einer von ihnen bei mir ist, ist mir immer der Abwesende der Liebste."

Der Maire einer kleinen Stadt reiste in Dienstsachen nach Paris und starb daselbst.

Die Bürgerschaft des Städtchens, mit seiner Dienstführung sehr zufrieden, beschloß, ihm aus

Dankbarkeit einen prächtigen Leichenstein setzen zu zu lassen. Es geschah, und zwar mit folgender Inschrift:

Hier ruhet Herr ...
Maire hieselbst,
welcher zu Paris begraben ist ꝛc.

In einem gelehrten Disput widersprach ein junger Mann dem Fontanelle sehr heftig und war von seiner Meinung durchaus nicht abzubringen.

Erzürnt fragte Fontanelle: „Wie alt, mein Herr?"

— „Ich bin neunzehn Jahre alt." —

„Und ich fünf und neunzig," erwiderte Fontanelle, und wandte ihm den Rücken.

Der Jüngling stand beschämt da, und die ganze Gesellschaft gab Fontanelle Beifall.

Nur Einer sagte leise zu seinem Nachbar: „Fontanelle wird alt, — er kann sich nicht mehr auf Gründe besinnen."

Der berühmte Schauspieler Baron war bei der Marquise von C... sehr wohl gelitten. Sie schätzte seine Kunst ungemein hoch, und erlaubte ihm daher, sie öfters, jedoch nie bei glänzender Gesellschaft und immer mehr heimlich und des Abends zu besuchen, denn sie wußte sich zwischen den Vorurtheilen ihres Standes und zwischen Liebe zur Kunst nicht recht durchzufinden.

Baron wagte es einst, seinen Besuch im glänzend angefüllten Besuchzimmer zu machen.

Entrüstet fragte die Marquise stolz: „Was führt Sie zu mir, mein Herr?"

„Ich wollte nur meine Nachtmütze, die ich gestern hier ließ, wieder holen," antwortete Baron trocken und verließ das Zimmer.

Swift wollte ausreiten und verlangte seine Stiefel. Sein Bedienter brachte sie ihm. „Warum sind sie nicht rein geputzt?" fragte Swift.

„Da Sie die Stiefel doch gleich wieder unter Wegs schmutzig machen, so dacht' ich, es wäre überflüssig, sie zu putzen."

Gleich nachher forderte der Bediente von Swift die Schlüssel zum Eßschranke, um zu frühstücken.

„Wozu? fragte Swift, es ist nicht der Mühe werth und ganz überflüssig, jetzt zu frühstücken, nach ein Paar Stunden wirst Du doch wieder hungrig seyn."

„Melden Sie mir, schrieb ein sorgfältiger, höchst genauer Mann in der Nachschrift eines wichtigen Briefes, melden Sie mir ja mit umgehender Post, ob Sie diesen Brief erhalten haben, oder nicht?"

Die Herzogin von Northumberland kehrte auf einer Reise nach Irland in dem Wirthshause „zur goldnen Gans" ein, und mußte daselbst für zweitägigen Aufenthalt 100 Pfund Sterling bezahlen. Bei der Abreise bat der Wirth um bald gnädigste Wiederkehr. „Dann müssen Sie mich aber nicht wieder mit Ihrem Schilde verwechseln" versetzte die Herzogin.

Als die Juden Friedrich den Großen baten, ob sie denn nicht auch Degen tragen dürften, schrieb der König auf die Supplik: „Ohne Anstand — auf der rechten Seite."

Ein Fleischer in London, ein kleiner, magerer Mann, der gerne politisirte und gelehrt that, traf einst den Dr. Johnson in einem Buchladen.

Gleich griff er nach einem Buche (es waren Churchils Gedichte), schlug es auf und las voll Pa-

thos: „Wer über Freie herrschen will, muß selbst frei seyn.“ — Mit einer ernsten, wichtigen Miene fragte er dann: „Was halten Sie davon, Herr Doctor?“

S'ist baarer Unsinn, antwortete Johnson, denn eben so könnte man auch sagen, wer fette Ochsen schlachten will, muß selbst fett seyn.“

In einer Gesellschaft war die Rede von Capitain Cook. Einer der Anwesenden, der auch vom feinen Ton seyn wollte, fragte den Professor Engel, der sich ebenfalls dort befand: „Nicht wahr, Herr Professor, der große Cook kam auf seiner ersten Reise um die Welt um's Leben?“

„Ich glaube, ja, versetzte Engel, er machte sich aber nichts daraus, und trat bald darauf seine zweite Reise an.“

In dem Kriege zwischen England und Frankreich unter der Regierung der Königin Anna, veranstaltete der französische Hof in Paris nach jeder Schlacht Illuminationen und Feuerwerke, sie mochte nun gewonnen seyn oder nicht.

Ein verwundeter französischer General sagte daher: „Unsere Leute sind wie die Feuersteine, je mehr man sie schlägt, desto mehr Feuer geben sie.“

Der Marokkanische Gesandte überreichte dem König Carl II. eine Adresse, die so schloß: „Möge Gott der Allmächtige Eure Majestät bis an's Ende der Welt einsalzen.“

Er hatte sich nämlich einen ungeschickten Dollmetscher gewählt, und dieser in seinem Wörterbuch gefunden, daß conserviren so viel heiße, als einsalzen.

Ein blöder Bediente lud Jemanden zur Tafel bei seiner Herrschaft ein. „Ich werde die Ehre haben, aufzuwarten!“ erwiderte der Geladene.

„— O, sagte der Bediente verlegen, ich bitte um Verzeihung, — das — das würde sich nicht schicken, ich kenne meine Schuldigkeit.“

Ein Paar junge Reisende von wenig Bildung und vielem Dünkel kamen nach Hamburg. Sie hörten daselbst von dem berühmten Dichter Dreyer und von dessen auserlesenem Witz.

Sie luden ihn also gleich geradezu zu sich in den Gasthof auf ein Mittagsmahl, und meinten nun, daß Dreyer für Futter ex officio witzig seyn müßte. Dreyer gebärdete sich indeß ganz einsilbig und blöd; kein Wörtchen kam ihm über die Lippe.

Die jungen Herren kispelten sich schon einander in die Ohren, und meinten, man habe sie mit dem Ruf von Dreyer's Witz nur gefoppt. Sie hielten es nun auch für keine Sünde, den Dichter bald hier, bald da auf eine plumpe Art aufzuziehen.

Es wurde ein Rinderbraten aufgetragen. Die Wildfänge fielen gleich über die Markknochen her, und ergötzten sich am Aussaugen.

Da seufzte Dreyer tief, verdrehte die Augen andächtig einfältig, faltete die Hände und rief: „Ach, ist es nicht ein Jammer, guter Gott im Himmel, wenn man sehen muß, wie heut' zu Tage die Kinder den Eltern das Mark aus den Knochen saugen.“ Hiemit machte er einen ehrbaren Bückling, und entfernte sich, unter Anwünschung einer gesegneten Mahlzeit.

Der Erzbischof von ... in Frankreich hatte Hoffnung und Lust, den Cardinalshut zu erlangen, und reiste deshalb persönlich nach Rom. Seine Be-

werbung war fruchtlos, und er hatte nichts bei der Heimreise mitgebracht, als einen tüchtigen Schnupfen. „Was Wunder, sagte H..., daß er einen Schnupfen mitbrachte? Es ist nichts kleines, von Rom bis hieher ohne Hut zu reisen!"

Dem Abte Marolles zeigte man zu Amiens das Haupt Johannes des Täufers. Er küßte es mit scheinbarem Entzücken und rief aus: „O, ich Glücklicher! ich bin nun schon das sechstemal gewürdigt worden, ein solches Haupt Johannis zu küssen!"

Ein Journalist setzte unter dem Artikel: Egypten, in sein Blatt: „Einige sagen, Buonaparte sei todt; Andere, er lebe. Beides ist unverbürgt, und wir wollen vor der Hand Keinem von beiden Glauben beimessen.

Als Rousseau der Probe seiner Operette „der Wahrsager" beiwohnte, bezeugte er den Sängern seine Unzufriedenheit. — Um sich an ihm zu rächen, kauften sie sich sein Bildniß und nagelten es an den Galgen.

Rousseau sagte: „Was Wunder, daß sie mich nun hängen, nachdem sie mich zuvor gefoltert haben."

Es schickte Jemand durch seinen Bedienten einen Brief in die benachbarte Stadt, und schrieb am Ende des Briefes: „Sollte mein Diener ungefähr vergessen, den Brief zu Ihnen zu tragen, so belieben Sie selben im Gasthof zum ... gütigst abholen zu lassen."

Herr von L.. war über die Gebühr zerstreut. Eines Tages besuchte ihn ein Bekannter. Anstatt

mit ihm zu sprechen, setzte er Stühle, und sich, in Gedanken verloren, neben den Bekannten. Dieser schwieg gleichfalls aus Verlegenheit, wie er das nehmen solle. Endlich fuhr L.. auf, besann sich über seine Unart und fragte, um sie zu verbessern, „was ich doch sagen wollte, lebt Ihr seliger Herr Vater noch?"

Ein bekannter Lügner, der allen Gesellschaften mit seinem Geschwätze zur Last fiel, erzählte einst in einem Zirkel, welche wunderbare Abentheuer er schon auf dem Eise erlebt habe, und log dabei nach Herzenslust.

Einer der Anwesenden sagte, er könne auch davon reden, was man auf dem Eise alles erleben könne. Einst sey er mit seinen zwei (eben auch anwesenden) Freunden über einen stark gefrornen See mit zwei Pferden gefahren. Plötzlich habe das Eis an einer zu dünnen Stelle gekracht, und die Pferde seyen mit Mann und Schlitten unter die Eisdecke gesunken. — Hier schwieg der Erzähler. Alles blieb ruhig. Endlich wurde es dem Lügner zu lange, und er rief: „aber so fahren Sie doch fort, wie kamen Sie denn aus dem Eise heraus?"

Ganz trocken versetzte jener: „Wir kamen gar nicht heraus, mein Lieber! wir ertranken Alle sammt und sonders."

„Alles reformirt sich, sagte L..., Musik war ehemals Lärm, Satyre war Pasquill, und da, wo man heut zu Tage sagt: erlauben Sie gütigst! schlug man einem vor Alters hinter die Ohren."

B..., ein äußerst zerstreuter Mann, sollte ausgehen. Auf der Treppe fiel ihm ein Auftrag an seinen Bedienten ein, der eben nicht zu Hause war.

Er schrieb den Auftrag auf ein Blatt Papier, und legte dies auf einen Tisch im Vorzimmer. Jetzt besann er sich, daß der Bediente Geschriebenes nicht lesen könne. Er schrieb daher auf die andere Seite des Papiers: „Da Du nicht lesen kannst, so geh' zum Secretaire, und laß Dir den Zettel vorlesen." Als er wieder auf die Treppe kam, dachte er, daß der Zettel, bliebe er so frei im Vorzimmer liegen, auch von anderen Leuten gelesen werden könnte. Er kehrte also noch einmal um, und schrieb unter das Vorige: „Ich wünsche nicht, daß fremde Leute das Papier lesen, und habe es daher hinter den Spiegel gesteckt; dort wirst Du es finden." — Er steckte nun das Papier hinter den Spiegel und ging ruhig seine Wege.

Eine Dame schickte ihren Bedienten zur Putzmacherin, um einen bestellten kostbaren Hut abholen zu lassen. „Gieb ja recht Acht auf den Hut," sagte sie, „und im Falle es regnen sollte, so nimm lieber einen Kutscher."

Der Bediente ging, und war kaum fort, als ein heftiger Regen niederzuströmen anfing. Nach einer halben Stunde kam er mit einem Kutscher und dem ganz von Regen triefenden Hut zurück.

„O, Himmel, was hast du gemacht! rief die erschrockene Dame, hat es denn in die Kutsche hinein geregnet?"

„Nein, antwortete der dumme Teufel, sondern weil es regnete, nahm ich einen Kutscher, und weil es mir nicht zusteht, mich in den Wagen hinein zu setzen, so stellte ich mich, wie gewöhnlich, mit dem Hute hinten auf, und ließ mich so zurück fahren." —

In einer Zeitung stand: „Es wird eine Frau im Mittelalter als Wirthschafterin gesucht."

Lessing wurde in Scherz ersucht, auf einen Gehenkten eine Grabschrift zu machen. „Recht gerne, versetzte Lessing schnell: Hier ruht er, wenn — der Wind nicht weht."

Dr. H... ging einst zu einem Patienten über Land, und, da er ein leidenschaftlicher Jagdliebhaber war, nahm er eine Flinte mit, wenn ihm etwa unterwegs ein Wild aufstieße.

„S' ist bloße Vorsicht, sagte Swift, wenn er den Kranken etwa mit dem Recept verfehlt!"

Mylord ... war von ungeheurem Körperumfang, dabei müßig und phlegmatisch nach Proportion des Körpers.

Als sich einst Jemand über diese enorme Corpulenz wunderte, sagte Chamfort: „Wundern Sie sich darüber? Es geht doch ganz natürlich her. Gott schuf ihn, um zu sehen, wie weit sich die menschliche Haut ausdehnen lasse."

Ein blöder Mensch klagte Jemanden vor Gericht auf einen Schuldschein, und legte gleich zum Beweis den Schuldschein mit vor. Als ihn der Richter besah, siehe, da war die Copie des Schuldscheins auf der Rückseite desselben; — „ich habe ihn mir auf der andern Seite abschreiben lassen, wenn mir etwa das Original verloren ginge," sagte der pfiffige Kläger.

In der Christnacht spielten zwei Katholiken mit einander, wovon der Eine eine ansehnliche Summe verlor. Als es seine Frau erfuhr, sagte sie: „Der Verlust des vielen Geldes ist nur eine gerechte Strafe, weil du diese Nacht nicht in der Messe gewesen bist." — „Schau, das kann nicht seyn, liebe

Frau! denn der, der mir das Geld abgewonnen hat, ist ja auch nicht darin gewesen."

Der Cardinal Mazarin lag einst schwer krank, als eben ein großer Komet erschien. Eine Dame bemerkte sehr galant, der Komet bedeute nichts anderes, als die Krankheit Seiner Eminenz.

Mazarin entgegnete eben so galant: „Da erweist mir der Komet eine große Ehre."

Bei einer Schildwache wurde eines Abends eilig eine Heerde Schafe vorbeigetrieben. Als einige Schafe in der Angst an den wachehabenden Reichssoldaten stießen, schrie er dem Hirten zu: „Wistet! ich bin die Schildwache, und es ist wider allen Respekt, daß Ihr die Schafe auf mich hetzet."

Ein Schwätzer besuchte den gelehrten L..., und plauderte ihm die gemeinsten und plattesten Dinge vor, so, daß drei Stunden darüber verstrichen. Nun empfahl er sich, und bat noch vorher in dem zierlichsten Ton um Vergebung wegen seiner Weitläufigkeit, womit er ihm vielleicht die Zeit zu wichtigeren Beschäftigungen geraubt habe.

„O, im Geringsten nicht, antwortete eben so freundlich und artig L..., denn während Sie sprachen, dacht' ich an ganz etwas Anderes."

Ein Gascogner Edelmann, der ganz verarmte, ging nach Paris und ernährte sich daselbst mit Wassertragen. Ein Jugendfreund begegnete ihm und rief: „O, Himmel, du bist ja recht tief herabgekommen?" — „Ich? wie so? Ich habe einen Waaren-Vorrath, der eine Million Franken werth ist, die Seine (der Fluß bei Paris) da; nur bringe

ich sie nicht im Ganzen an Mann, und schlage sie darum in kleinen Quantitäten los."

Ein Bischof rang nach dem Cardinals-Hut und ging mit diesem Plan Tag und Nacht um, so, daß er darüber alles Andere vergaß, und am Ende ganz abgehärmt aussah. Er befragte seinen Hausarzt über die Ursache seines Uebel-Aussehens.

Der Arzt erwiderte: „Das macht, weil Euer Hochwürden den Hut im Kopfe haben, während ihn andere Leute auf demselben tragen."

Der berühmte Pelisson war von den Blattern so übel zugerichtet, daß sein Gesicht fast Schauder erregte. Die Frau von Sevigne sah ihn in einer Gesellschaft und sagte: „Pelisson mißbraucht das Privilegium, das die Natur den Männern verliehhäßlich zu seyn."

Ein Deutscher wurde von einem Spanier zum Mittagsmahl geladen. Es wurden Rettige aufgetragen. Der Deutsche, den es verdroß, nicht kostbarer bedient zu werden, verzog spöttisch den Mund und sagte zum Spanier ziemlich grob: „Bei uns werden die Rettige am Ende der Mahlzeit aufgetragen." Der Spanier sah ihn ernst an und sagte trocken: „Bei uns auch."

Der durch seine gelehrte Bildung bekannte Baron Riedesel wurde von einem fremden Cavalier, der Grobheit für Witz hielt, gefragt, ob er der Baron Steinesel sey? — „Ein Esel ist dabei, sagte er, ich heiße aber Riedesel."

Der Chef eines irländischen Regiments in französischen Diensten ward von dem Herzog von Ber-

wir aus dem Fort Kehl an den König von Frankreich abgeschickt, um eine Depesche zu überbringen, welche mehrere Beschwerden über Gesetzwidrigkeit dieser Truppen enthielt.

Der Monarch zuckte die Achseln bei Lesung dieses Berichtes und sagte mit einiger Empfindlichkeit: „Die irländischen Truppen machen mir mehr Unruhe, als alle übrigen."

„Sire! antwortete der irländische Offizier mit militärischer Geradheit, alle Feinde Eurer Majestät führen dieselbe Klage."

Es war Gesellschaftsspiel, worin zur Buße aufgegeben wurde, zwischen zwei Dingen schnell einen Unterschied aufzufinden.

Fontenelle wurde von der Herzogin von Meine aufgegeben, zu sagen, welcher Unterschied zwischen ihr und einer Uhr sey?

Schnell antwortete er: „Jene erinnert uns an die Zeit; bei Ihnen vergißt man sie."

Pope, der bucklich und verwachsen war, hatte sich angewöhnt, bei allen Gelegenheiten zu sagen: „Gott soll mich corrigiren!" (Corrigiren im Sinne der Strafe genommen.) Der Maler Kneller kam einst mit ihm in einen Wortwechsel, und da hieß es denn bald wieder: „Gott soll mich corrigiren!" — „Was? schrie Kneller, das lohnte sich wohl der Mühe, lieber ganz neu machen!"

Herr T... klopfte seine Tabackspfeife auf dem Tisch aus und rief „herein!" Er klopfte wieder und rief wieder, bis ihm sein Bedienter sagte: „Ihr Gnaden, Sie klopfen ja selbst."

Auf einer kurzen Reise verlor er aus dem Wagen ein Paar schwarzseidene Strümpfe. Er klagte

es seiner Frau; diese tröstete ihn aber damit, daß sie ihm rieth, den Verlust in der Zeitung anzuzeigen, und dem Finder ein gutes Trinkgeld zu versprechen. Er ging und dachte: „Das will ich thun; aber wenn nun die Leute sehen, daß die Strümpfe einigen Werth haben, so behalten sie selbige lieber gleich selbst. Ich will daher anzeigen, es wären wollene gewesen." Das that er auch.

Einst zog er einen Strumpf verkehrt an, „denn, sagte er zu seiner Frau, auf der rechten Seite ist ein Loch."

Jemand erhielt einen groben Brief. Er las ihn, warf ihn bei Seite und sagte zum Bedienten: „Sag Er seinem Herrn, den nächsten Brief, der wieder so grob ist, schicke ich unerbrochen zurück."

Benda ward zu Berlin von einem Freund, der neben einer Kirche wohnte, zum Mittagsmahl erwartet. Benda kam lange nicht; der Freund tritt mit ungeduldiger Erwartung an's Fenster, und sieht, wie Benda, in Gedanken vertieft, vor der Kirchthüre steht, und von Zeit zu Zeit daran klopft.

Ein Reisender fragte in Schwaben: „woher es wohl komme, daß man von den Schwaben so viele Albernheiten erzähle?"

„Lediglich von der Luft, gab ihm Jemand zur Antwort, das müssen Sie schon an Ihrer Frage gemerkt haben."

Man hatte eben einige Flecken in der Sonne entdeckt, als Voiture von einer Lästerdame gefragt wurde, was es Neues gebe?

Er antwortete: „Madame, man spricht gar nicht gut von der Sonne!"

— „Ei, wie so?"
„Man hat Flecken an ihr entdeckt."

Es war die Rede, wem man am sichersten ein Geheimniß anvertrauen könne?
„Einem Lügner, sagte M..., Niemand glaubt ihm, wenn er auch ausplaudert."

Ein Reisender kam nach Paris und ließ sich daselbst auch in die öffentliche Bibliothek führen, wo er von Saal zu Saal spazierte und die Titel der Bücher aufmerksam besah. Am Ende sagte er: „Was doch der Herr Tom eine Menge Bücher geschrieben hat!"
Er las nämlich immer: Tom. I. Tom. II. etc., und meinte, das bedeute den Autor.

Der Druck ist gestattet.
Dorpat, den 5. November 1836.
F. Parrot, Zensor.

Est.
A-1841
i 17862